



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Primarschule Brütten

Schuljahr 2018/2019



Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt der Primarschule Brütten	6
Vorgehen	7
Qualitätsprofil	
Schulgemeinschaft	8
Unterrichtsgestaltung	10
Individuelle Lernbegleitung	12
Sonderpädagogische Angebote	14
Beurteilung der Schülerinnen und Schüler	16
Schulführung	18
Qualitätssicherung und -entwicklung	20
Zusammenarbeit mit den Eltern	22
Fokusthema	
Fokusevaluation	24
Die Qualität Ihrer Schule im Fokusthema	25
Lehr- und Lernarrangements: Zielorientierte Unterrichtsgestaltung	26
Lehr- und Lernarrangements: Lernreflexion	28
Lehr- und Lernarrangements: Unterrichtsentwicklung	30
Anhang	
Methoden und Instrumente	32
Datenschutz und Information	33
Beteiligte	34
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	35

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Fakten über die Wirkungen ihrer Schul- und Unterrichtspraxis;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Steuerungswissen und Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität.

Qualitätsansprüche

Die Primarschule Brütten wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft

Die Schule pflegt eine lebendige und wertschätzende Schulgemeinschaft.



Schulführung

Eine wirkungsvolle Führung der Schule im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich ist gewährleistet.



Unterrichtsgestaltung

Der Unterricht erfolgt in einem lernförderlichen Klima.



Qualitätssicherung und -entwicklung

Die Schule arbeitet gezielt und nachhaltig an der Weiterentwicklung ihrer Schul- und Unterrichtsqualität.



Individuelle Lernbegleitung

Die Lehrpersonen fördern und begleiten das Lernen der einzelnen Schülerinnen und Schüler.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern ausreichend und stellt angemessene Kontakt- und Mitwirkungsmöglichkeiten sicher.



Sonderpädagogische Angebote

Die Förderangebote sind zielgerichtet und mit dem Regelunterricht abgestimmt.



Fokusthema: Lehr- und Lernarrangements

Der Unterricht ist klar strukturiert und anregend gestaltet.



Beurteilung der Schülerinnen und Schüler

Das Schulteam sorgt für eine gemeinsame Beurteilungspraxis und eine vergleichbare Bewertung der Schülerleistungen.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Primarschule Brütten vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und -entwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung werden die Ausführungen illustriert. Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung dargestellt, welche im Hinblick auf den Besuch der Schule durchgeführt worden ist.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch der Umgang mit den Evaluationsergebnissen in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Primarschule Brütten und der Schulbehörde Brütten für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass die Rückmeldungen und Empfehlungen zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beitragen, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Theresa Furrer, Teamleitung

Zürich, 18. Februar 2019

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Primarschule Brütten wie folgt:



Schulgemeinschaft

Das Team fördert mit vielfältigen Aktivitäten und präventiven Massnahmen eine friedliche Schulgemeinschaft. Im Kinderrat können die Schulkinder altersgerecht mitwirken.



Schulführung

Die personelle Führung erfolgt wertschätzend und sorgfältig. Organisation und Administration der Schule funktionieren reibungslos und zuverlässig. Die kontinuierliche Bearbeitung von pädagogischen Themen ist sichergestellt.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen pflegen einen respektvollen Umgang und sorgen mit geeigneten Massnahmen für ein lernförderliches Unterrichtsklima.



Qualitätssicherung und -entwicklung

Das Schulteam arbeitet engagiert an relevanten Themen. Die Entwicklungsarbeit verläuft entlang des Qualitätszirkels. Optimierungsmöglichkeit zeigt sich bezüglich wirkungsorientierter Zielsetzungen und differenzierter Planung.



Individuelle Lernbegleitung

Die Lehrpersonen begleiten das Lernen der Schülerinnen und Schüler aufmerksam und unterstützend. Sie richten das Lernangebot meist passend auf die individuellen Voraussetzungen aus.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern angemessen über wichtige gesamtschulische und unterrichtsbezogene Themen. Die Eltern schätzen die Kontaktmöglichkeiten zu den Lehrpersonen sowie die Möglichkeiten der Mitwirkung.



Sonderpädagogische Angebote

Die sonderpädagogischen Angebote werden sorgfältig entlang des Förderplanungszyklus geplant. Die Fachpersonen pflegen eine enge und unterstützende Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen.



Fokusthema: Lehr- und Lernarrangements

Der Unterricht ist klar strukturiert und bietet einen guten Anregungsgehalt. Die Orientierung an Lernzielen erfolgt unterschiedlich explizit. Eine gemeinsame, fokussierte Weiterentwicklung des Unterrichts gelingt nur bedingt.



Beurteilung der Schülerinnen und Schüler

Bei der Bewertung orientiert sich das Schulteam an Minimalstandards. Die förderorientierte Beurteilung wird an der Schule regelmässig eingesetzt. Die Vergleichbarkeit von Bewertungen ist nur teilweise gewährleistet.

Kurzporträt der Primarschule Brütten

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Kindergartenstufe	3	46
Unterstufe	3	61
Mittelstufe	3	58
Der Schulleitung unterstellte Mitarbeitende	Anzahl Personen	
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)	13	
Fachpersonen (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)	7	
Schulsozialarbeiter/-innen	1	
Klassenassistenzen	3	
Weitere: Generationen im Klassenzimmer GiK	1	

Die Schulanlage Chapf der Schule Brütten liegt erhöht über dem Dorf und umfasst ein Schul- und ein Mehrzweckhallengebäude sowie ein grosszügiges Areal mit verschiedenen Plätzen, auf denen die Schulkinder ihre Pausen verbringen. Vor dem Schulhaus steht eine begehbare Brückenskulptur, die zum Spielen aber auch für die Konfliktlösungsmethode «Friedensbrücke» verwendet werden kann. Am Schulhaus erinnern grosse farbige Tafeln die Schulgemeinschaft an die geltenden Leitwerte. Die Schule unterrichtet altersdurchmisch (Altersdurchmisches Lernen AdL). Wichtiges Element des AdL sind an der Schule Brütten das Montagsritual sowie das Atelier, das auf der Unter- und Mittelstufe jeweils im Winterhalbjahr zwischen Herbst- und Frühjahrsferien, im Kindergarten jeweils im Sommerhalbjahr zwischen Frühjahrs- und Sommerferien im Sinn einer Freien Tätigkeit durchgeführt wird.

Die je drei Mehrjahrgangsklassen pro Stufe werden als Lerngruppen bezeichnet. Auf der Kindergartenstufe ent-

sprechen Mehrjahrgangsklassen üblicherweise dem Normalfall; an der Schule Brütten wird eine auf Schuljahr 2018/2019 neu eröffnete Kindergarten-Lerngruppe aufgrund der Anzahl Schulkinder im Jahrgangsverband geführt. Bei einer weiteren Lerngruppe der Kindergartenstufe findet der Unterricht hauptsächlich im Wald statt. Auch die andern beiden Lerngruppen des Kindergartens verbringen einmal wöchentlich einen Schultag im Wald und regelmässig finden Waldwochen mit sämtlichen Kindergarten-Lerngruppen statt. Auf der Schulstufe umfassen die Lerngruppen jeweils drei Jahrgänge (1.-3. Klasse bzw. 4.-6. Klasse).

Die Schulleitung ist seit 2014 im Amt. Die Schulverwaltung ist im Schulhaus angesiedelt. Die Betreuung wird durch einen selbstständigen, gemeinnützigen Verein gewährleistet.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Primarschule Brütten dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	11.06.2018
Abgabe des Portfolios und Fragebogen durch die Schule	29.10.2018
Evaluationsbesuch	07.-09.01.2019
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	23.01.2019

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 30.08.2018 und 05.11.2018 statt.

Rücklauf Klassenlehrpersonen Kindergarten und Primarstufe	100%
Rücklauf weitere Lehrpersonen	100%
Rücklauf Eltern Kindergarten und Primarstufe	79%
Rücklauf Schülerinnen und Schüler Mittelstufe	95%

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P 40 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer 40).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Selbstbeurteilung der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

9	Unterrichtsbesuche
1	Pausenbeobachtung

Interviews

4	Interviews mit insgesamt	24	Schülerinnen und Schülern
4	Interviews mit insgesamt	10	Lehrpersonen
1	Interview mit	1	Schulleiterin
1	Interview mit	3	Fachpersonen
1	Interview mit	3	Mitgliedern der Schulbehörde
2	Interviews mit insgesamt	10	Eltern
3	Interviews mit insgesamt	3	Schulmitarbeitenden

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft



Das Team fördert mit vielfältigen Aktivitäten und präventiven Massnahmen eine friedliche Schulgemeinschaft. Im Kinderrat können die Schulkinder altersgerecht mitwirken.



- » Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich grundsätzlich wohl an der Schule Brütten. Verschiedene Konfliktlösungsmethoden unterstützen die Schulkinder in den Pausen dabei, ihre Konflikte selber zu lösen. Die Eltern zeigen sich mit dem Schulklima sehr zufrieden, die Mittelstufenkinder beurteilen den Umgang untereinander teilweise kritisch.
- » Das Schulteam fördert die Gemeinschaft mit vielfältigen Aktivitäten und Ritualen. Auch die Mehrjahrgangsklassen begünstigen altersübergreifende Kontakte zwischen Schülerinnen und Schülern.
- » Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich von den Lehrpersonen ernstgenommen. Sie haben auf Schul- und Lerngruppenebene ihrem Alter entsprechende Möglichkeiten, Anliegen einzubringen und Verantwortung zu übernehmen.
- » An der Schule gelten verschiedene kindgerecht formulierte und z. T. visualisierte Regeln, die das friedliche Zusammenleben der Schulgemeinschaft unterstützen. In einem neu erstellten Leitbild sind die wichtigsten Werte der Schule festgehalten.



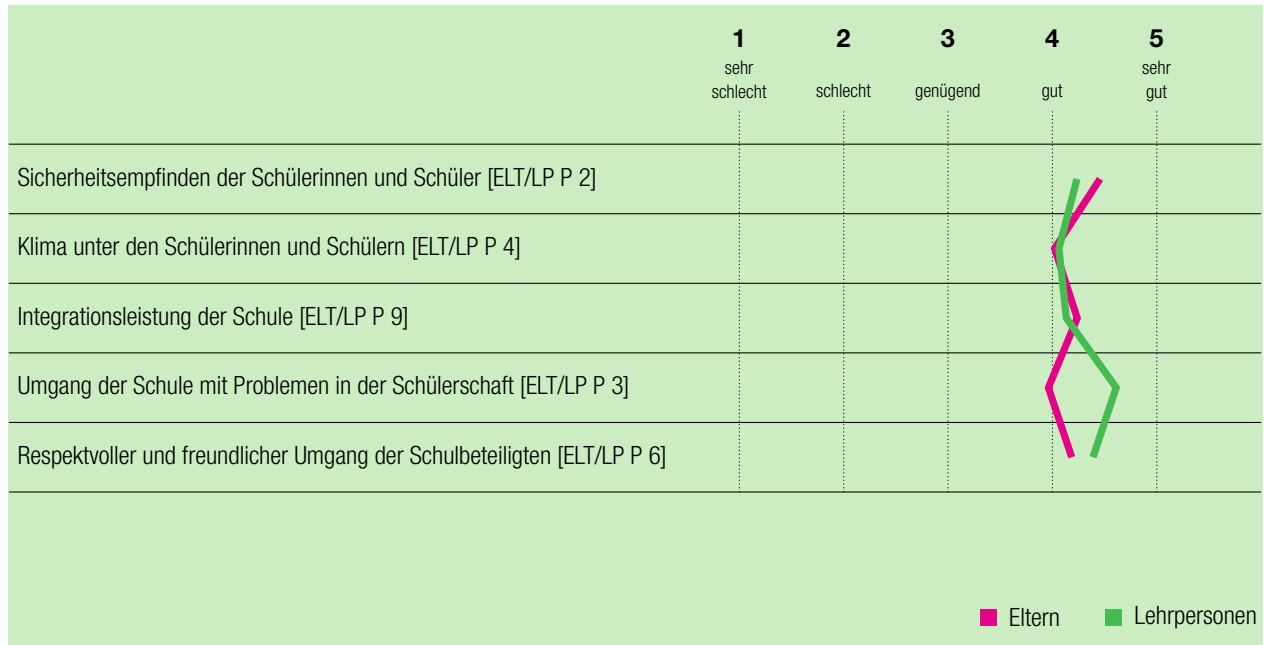
An der Schule Brütten ist ein friedliches Miteinander beobachtbar. Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich wohl und sicher auf dem Schulareal (ELT/SCH P 1, ELT/LP P 2, 4). Der Umgang zwischen Lehrpersonen und Schulkindern ist respektvoll und freundlich, allfällige Differenzen werden lösungsorientiert angegangen (ELT/LP P 6, SCH P 7, 8). Während der Pausen stehen den Schülerinnen und Schülern eine Pausenaufsicht und Friedensstifter aus der 6. Klasse zur Seite. Um Konflikte handlungsorientiert zu überwinden, wird in allen Schulstufen die Friedensbrücke eingesetzt. Auf dieser diskutieren die Schulkinder ihre Standpunkte strukturiert und bewegen sich aus der Auseinandersetzung bis zur Versöhnung Schritt für Schritt aufeinander zu. In jedem Schulzimmer steht ein Modell, auf dem Pausenplatz die begehbare Brücke. Trotz dieser präventiven, gezielten und umsichtigen Herangehensweise an die möglichen Schwierigkeiten des gemeinschaftlichen Zusammenlebens wird der Umgangston untereinander von einem Drittel der Schulkindern kritisch eingeschätzt (SCH P 5). Auch die Eltern schätzen den Umgang der Schule mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft uneinheitlich ein (ELT P 3), jedoch sind die meisten befragten Eltern mit dem Klima an der Schule im kantonalen Vergleich überdurchschnittlich zufrieden (ELT P 900).

Das Schulteam veranstaltet während des Schuljahres verschiedene Anlässe, die es den Schulkindern ermöglichen, lerngruppenübergreifende Kontakte zu knüpfen. Das Schul-

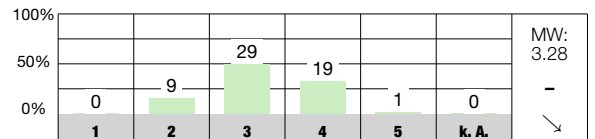
jahr beginnt mit dem Schulstaritual und wird mit dem ritualisierten letzten Schultag abgeschlossen. Unterjährig unternimmt die Schule z. B. Herbstbummel und Sternwanderung und führt verschiedene Adventsanlässe durch. Der Wochenstart wird mit dem Montagsritual eingeläutet. Die Schülerinnen und Schüler pflegen, begünstigt durch das altersübergreifende Zusammensein im AdL, Freundschaften über Jahrgänge und Stufen hinweg, wie in Interviews geäußert wurde.

Die Schulkinder können altersgerecht am Schulgeschehen partizipieren. Die Teilhabe ist etabliert im Lerngruppenrat und im Kinderrat. Im laufenden Schuljahr sind im Kinderrat beispielsweise die geltenden Regeln vertieft diskutiert worden, wobei die Schulkinder verschiedene Regelsets für das Unihockey-Spiel formulierten, die anschliessend während je einer Woche erprobt wurden. Nach Abschluss des Praxistests stimmten die Schülerinnen und Schüler an einer Vollversammlung ab, welche Regeln zukünftig Gültigkeit haben.

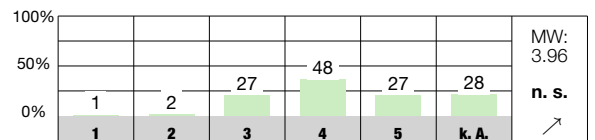
Die Schulhausregeln «Ich trage Sorge» und «Verantwortung, Ermutigung, Respekt, Vertrauen» wurden in einer ähnlichen Vorgehensweise gemeinsam diskutiert und die Einhaltung im Alltag evaluiert. Die Regeln und Werte werden demnach bei Bedarf diskutiert und sind im Schulalltag durch verschiedene Visualisierungen handlungsleitend präsent. Der Themenbereich Regeln und Konsequenzen ist bei allen Schulbeteiligten unbestritten.



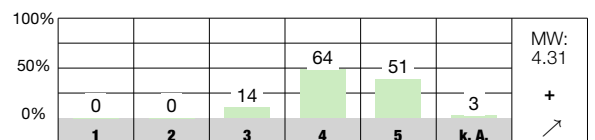
Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um. [SCH P 5]



Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um. [ELT P 3]



Mit dem Klima an dieser Schule bin ich... [ELT P 900]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung



Die Lehrpersonen pflegen einen respektvollen Umgang und sorgen mit geeigneten Massnahmen für ein lernförderliches Unterrichtsklima.



- » Die Lehrpersonen achten gut auf einen fairen und respektvollen Umgang in den altersdurchmischten Klassen. Sie begegnen den Schülerinnen und Schülern wertschätzend, kommunizieren freundlich und nehmen deren Anliegen ernst. Ein konstruktives Miteinander sowie eine positive, motivierende Fehlerkultur prägen eine entspannte Lernatmosphäre.
- » Das Unterrichtsklima in den Klassen ist lernförderlich. Die Lehrpersonen führen die Lerngruppen umsichtig und haben einen guten Überblick über das Unterrichtsgeschehen. Die Regeln sind transparent und beschreiben das erwünschte Verhalten. Im Lerngruppenrat werden regelmässig erfreuliche oder schwierige Begebenheiten thematisiert und lösungsorientiert diskutiert.



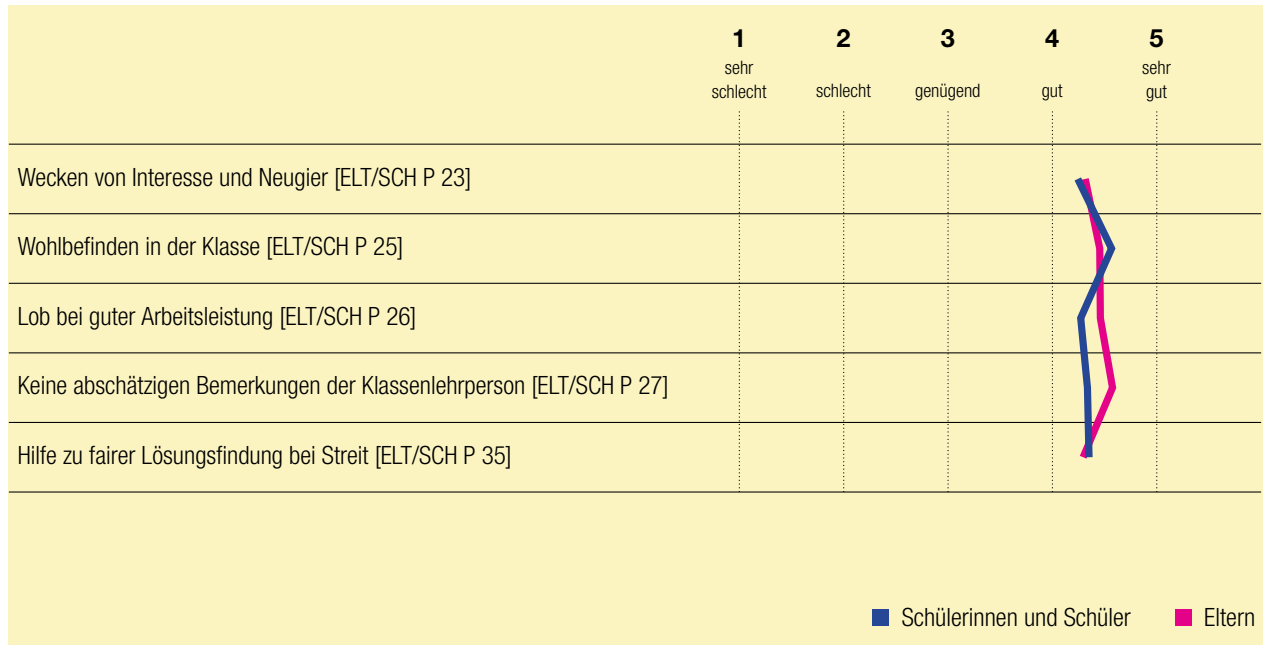
Der Umgang in den Lerngruppen zeigt sich in einem respektvollen Miteinander. Dem Aufbau einer vertrauensvollen, tragfähigen Beziehung zu den Schülerinnen und Schülern wird die nötige Beachtung geschenkt. Die Lehrpersonen führen die Klassen in einer klaren, ruhigen Art. Sie kommunizieren wertschätzend und zuweilen auch humorvoll. Die Anliegen der Kinder werden ernst genommen. Auf Beiträge der Schulkinder gehen die Lehrpersonen angemessen ein, sie interessieren sich für deren Wohlbefinden und Lebenswelt. Sie pflegen einen passenden Umgang mit Anerkennung und Ermutigung. Gut Gelungenes wird gewürdigt, Fehler dienen als Lernfeld. Sie werden zum Anlass genommen, um nach gemachten Überlegungen zu fragen und entsprechend unterstützend zu wirken. In den altersdurchmischten Lerngruppen wird eine Kultur des Miteinanders als Selbstverständlichkeit gelebt. Dies zeigt sich u. a. während Gruppen- oder Partnerarbeiten, in welchen die Schulkinder konstruktiv Aufträge bearbeiten, gemeinsam nach Lösungen suchen und gegenseitig vom vorhandenen Wissen profitieren oder Hilfestellungen bieten. Die Integration aller Schülerinnen und Schüler in die Klassengemeinschaft gelingt den Lehrpersonen fast durchwegs sehr gut (ELT P 31). Die Schulkinder fühlen sich in ihrer Klasse grundsätzlich wohl (SCH/ELT P 25).

Mit einer aufmerksamen Klassenführung sorgen die Lehrpersonen für ein konstruktives Lernklima. Sie haben einen guten Überblick über das Unterrichtsgeschehen. Dadurch können sie bei Bedarf proaktiv handeln und präventiv Störungen entgegen wirken. Manchmal reicht eine Geste oder

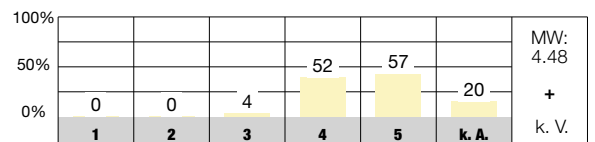
eine freundliche Ermahnung an die Abmachungen. Gut funktionierende Abläufe und eingespielte Rituale begünstigen einen ruhigen, störungsarmen Unterrichtsverlauf. Verschiedentlich können die Schülerinnen und Schüler für gewisse Arbeiten auch ausgewählte Lernmusik hören, um sich besser konzentrieren zu können. In vielen Zimmern haben die Schulkinder keine fest zugeteilten Arbeitsplätze mehr, sondern können den Arbeitsort ihrem Bedürfnis entsprechend auswählen.

Eine weitere Basis bilden die drei Grundregeln unter dem Motto «Ich trage Sorge», die den Schulkindern gut präsent sind. In einigen Schulzimmern sind zudem klassenspezifische Vereinbarungen beschrieben. Die Lehrpersonen arbeiten verschiedentlich mit Wochenzielen und motivieren die Schülerinnen und Schüler mit einem Bonussystem, ihren Teil zu einem guten Klassenklima beizutragen.

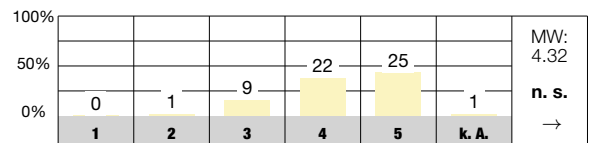
Im Rahmen des regelmässig durchgeführten Lerngruppenrats werden die Anliegen der Schulkinder aufgenommen und gemeinsam nach Lösungen oder Verbesserungen gesucht. Dabei übernehmen die Schülerinnen und Schüler in einigen Lerngruppen eine Mitverantwortung, indem sie beispielsweise den Lerngruppenrat leiten, die Rolle des Zeitwächters oder die Protokollierung übernehmen. Zur Konfliktlösung wird in allen Klassen die «Friedensbrücke» eingesetzt (vgl. Schulgemeinschaft). Bei Bedarf unterstützt die Fachperson für Schulsozialarbeit mit gezielten Interventionen.



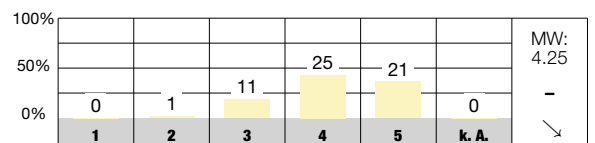
Die Klassenlehrperson setzt sich dafür ein, dass alle Kinder in der Klassengemeinschaft integriert sind. [ELT P 31]



Wir können unsere Meinung auch dann sagen, wenn unsere Klassenlehrperson eine andere Meinung hat. [SCH P 29]



Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass wir einander ausreden lassen, auch wenn wir unterschiedliche Meinungen haben. [SCH P 34]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Individuelle Lernbegleitung



Die Lehrpersonen begleiten das Lernen der Schülerinnen und Schüler aufmerksam und unterstützend. Sie richten das Lernangebot meist passend auf die individuellen Voraussetzungen aus.



- » Die Lernbegleitung der Schülerinnen und Schüler erfolgt achtsam. Die Lehrpersonen nutzen zeitliche Freiräume in der Unterrichtsorganisation und die enge Zusammenarbeit mit den Fachpersonen, um gezielt auf individuellen Schwierigkeiten und Fragestellungen der Schulkinder einzugehen und passende Hilfestellungen für die Weiterarbeit zu geben.
- » Mit einem differenzierten Angebot berücksichtigen die Lehrpersonen weitgehend die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen und den individuellen Lernstand der Schülerinnen und Schüler. Zusätzlich bieten die Ateliers ein vielfältiges Lernangebot zu unterschiedlichen Kompetenzbereichen.
- » Die Stufenübertritte sind in der Regel sorgfältig gestaltet. Für den Übertritt in die Oberstufe bestehen formale Absprachen.

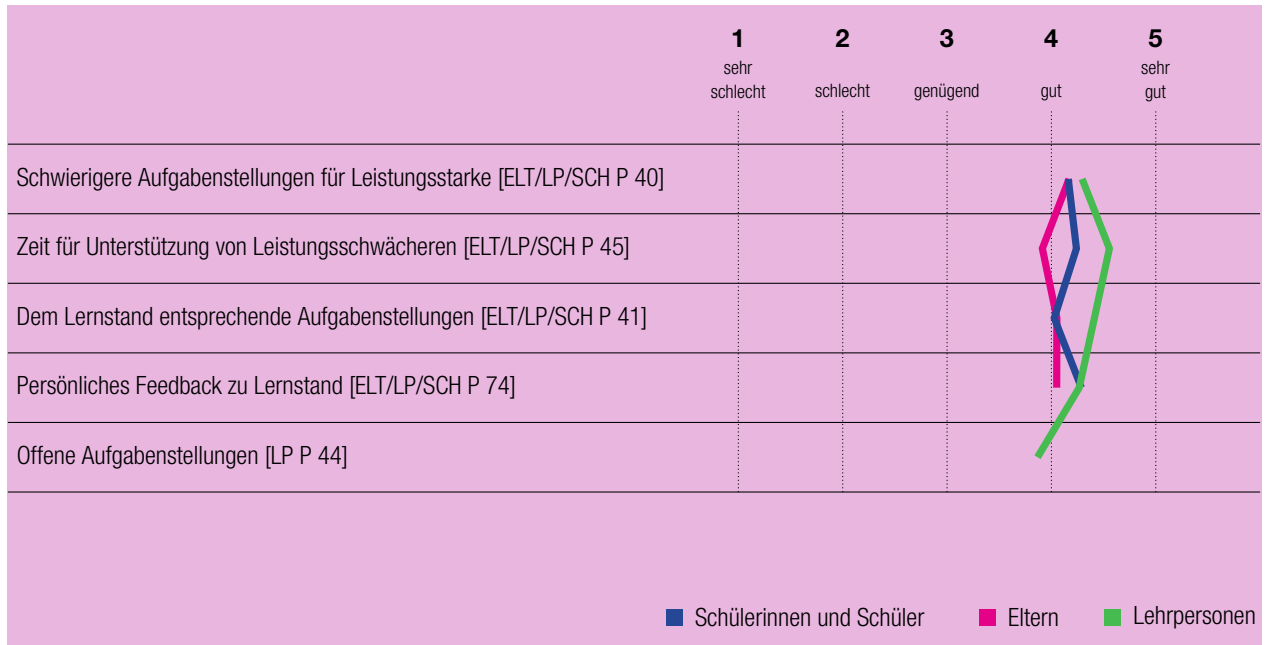


Das Wohl jedes Kindes und eine bedarfsgerechte Begleitung stellen ein zentrales Anliegen der Lehr- und Fachpersonen dar. Sie verstehen ihre Rolle als Lernbegleiter und füllen sie entsprechend aus. Sie vergewissern sich, ob die erteilten Aufträge von allen verstanden werden, geben differenzierte Rückmeldungen und motivieren bei Unsicherheiten. Auf Unklarheiten gehen sie ein, fragen nach gemachten Überlegungen und führen die Schülerinnen und Schüler mit passenden Fragestellungen auf den Lösungsweg. Es wird auf mögliche Hilfsmittel verwiesen oder Anschauungsmaterial beigezogen. Auf der individuellen Ebene der Schulkinder stellen beispielsweise die Selbsteinschätzungen bzw. Selbsttests oder die von den Fachpersonen regelmässig durchgeführten Screenings Instrumente dar, um den jeweiligen Lernstand aufzuzeigen und das weiterführende Lernen daraus abzuleiten. Die Mehrheit der Eltern befindet, dass es den Lehrpersonen gut gelingt, ihr Kind zu fördern (ELT P 46). Ein Teil äussert sich jedoch eher skeptisch. Dies vor allem im Hinblick auf die Anschlussfähigkeit beim Übertritt in die Mittel- oder Oberstufe.

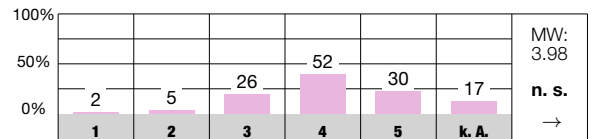
Mit differenzierten Angeboten richten die Lehrpersonen ihren Unterricht oft auf den individuellen Lernstand und die Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler aus. Das Lernangebot umfasst Aufgabenstellungen, die sich nach Umfang, Tempo und Schwierigkeitsstufen unterscheiden. Eingesetzt werden Arbeitspläne, Themendossiers,

Werkstätten bzw. Postenarbeit, Kompetenzpässe oder digitale Tools. Vereinzelt offene Aufgabenstellung oder Forscheraufgaben unterstützen das individuelle Lernen zusätzlich wirksam. Es gelingt den Lehrpersonen zunehmend, nicht ausschliesslich in Jahrgangsstufen zu denken, sondern die Leistungsfähigkeit des Kindes als Massstab für die Förderung anzuwenden. In verschiedenen Lerngruppen können die Schülerinnen und Schüler unabhängig von der Jahrgangsstufe auch Aufgaben einer höheren bzw. tieferen Anforderungsstufe wählen. Anlässlich der «Freien Tätigkeit», die im Rahmen der Begabungsförderung durchgeführt wird, können die Schulkinder während einer gewissen Periode aus vielfältigen Atelierangeboten wählen, um ihren individuellen Interessen nachzugehen sowie deren Bearbeitung selbstständig zu planen und zu bearbeiten. Ein Grossteil der Eltern ist der Ansicht, dass die Schule von ihrem Kind angemessen hohe Leistungen fordert (ELT P 43).

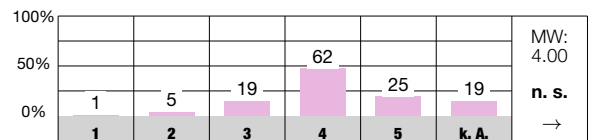
In einem Plan der übernehmenden Sekundarschule sind alle Termine, Vorgehensweisen und Verantwortlichkeiten geklärt. Für die Übertritte innerhalb der Schule Brütten bestehen einzelne formale Verbindlichkeiten. Die Zuteilung zu den Lerngruppen erfolgt nach festgelegten Kriterien und unter Einbezug der Fachpersonen. Anlässlich eines Schnuppermorgens besuchen die Schülerinnen und Schüler die zukünftige Lerngruppe.



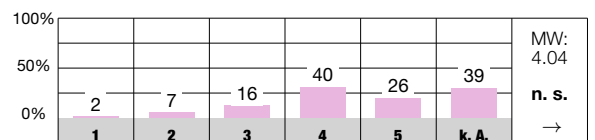
Ich habe den Eindruck, es gelingt allen Lehrpersonen gut, mein Kind zu fördern. [ELT P 46]



Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert. [ELT P 43]



Die Schule bereitet mein Kind gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor. [ELT P 52]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Sonderpädagogische Angebote



Die sonderpädagogischen Angebote werden sorgfältig entlang des Förderplanungszyklus geplant. Die Fachpersonen pflegen eine enge und unterstützende Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen.



- » Die Eckpunkte der sonderpädagogischen Angebote sind in einem Sonderpädagogischen Konzept geregelt. Die Angebote erfolgen grundsätzlich gut geplant entlang des Förderplanungszyklus.
- » Die sonderpädagogischen Angebote finden mehrheitlich integrativ statt oder ermöglichen den Schulkindern das Lernen am gleichen Gegenstand. Separative Settings sind gut begründet.
- » Die Fachpersonen arbeiten engagiert mit den Lehrpersonen zusammen. In wöchentlichen Austauschgefässen unterstützen und beraten sie die Lehrpersonen mit ihrem Fachwissen gewinnbringend. Regelmässige interdisziplinäre Sitzungen (SOFA) dienen der Fallbesprechung.



Der Förderplanungsprozess wird gut eingehalten. Die Zuständigkeiten sind im Sonderpädagogischen Konzept und den «Standards der Schule Brütten» übersichtsmässig beschrieben. Die meisten Lehrpersonen finden, die Aufgaben im Förderplanungsprozess seien für alle Beteiligten klar geregelt (LP P 64). Die Fachpersonen führen regelmässig Lernstandserhebungen durch (z. B. Feinmotorik-Tests, Sprachgewandt, BeSMath, ELFE-Test u. a.), die neben Beobachtungen erste Hinweise auf eine mögliche Notwendigkeit besonderer Förderung geben. Gegebenenfalls werden systematische Abklärungen durch den Schulpsychologischen Beratungsdienst (SPBD) veranlasst. Gemäss eingesehenen Unterlagen bereiten sich die Fach- und Lehrpersonen sorgfältig auf die ein- bis zweimal jährlich stattfindenden Schulischen Standortgespräche (SSG) vor. Grobziele sowie Massnahmen werden mit den Eltern und allen weiteren Beteiligten besprochen und die Ergebnisse im «Kurzprotokoll Schulisches Standortgespräch» festgehalten. Dieses wird allen Personen zugestellt und zudem im Schülerdossier aufbewahrt. Einzelnen Schulkindern wird ein Nachteilsausgleich gewährt. Förderpläne werden erstellt bei individuellen Lernzielen (ILZ), bei «Integrierter Sonderschulung in der Verantwortung der Regelklasse» (ISR) und für komplexe Fälle mit Beteiligung vieler Personen. Alle Fachpersonen verwenden

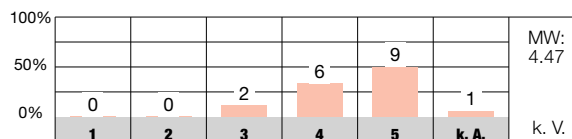
den dieselbe Vorlage, was die zielorientierte Förderung in allen Fachbereichen unterstützt (LP P 60).

Das Lernen findet in der Regel am selben Gegenstand und wo immer möglich integrativ statt. Separative Settings sind meist sinnvoll begründet, wie aus den Unterlagen und den Interviews hervorging. Es gelingt den Lehrpersonen gut, Schulkinder mit besonderen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern und sie in die Klassengemeinschaft zu integrieren (LP P 61, 62).

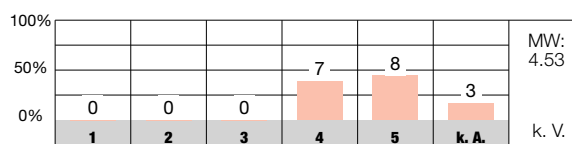
Die Fach- und Klassenlehrpersonen treffen sich einmal wöchentlich, bereiten den Unterricht und die besondere Förderung vor und tauschen sich über die von ihnen gemeinsam betreuten Lerngruppen aus. Dabei stehen alle Schulkinder im Fokus und Ziele sowie Inhalte von Lerngruppen- und Förderunterricht werden abgesprochen (LP P 63). Eine wichtige Rolle spielt das interdisziplinäre Austauschgefäss SOFA (Sitzung Sonderpädagogische Fachpersonen), welches einmal pro Quartal stattfindet und an welchem komplexe Fälle diskutiert werden können sowie das weitere Vorgehen abgestimmt wird. Daneben nehmen die Fachpersonen Beratungsaufgaben für die Lehrpersonen auch im bilateralen Austausch wahr.



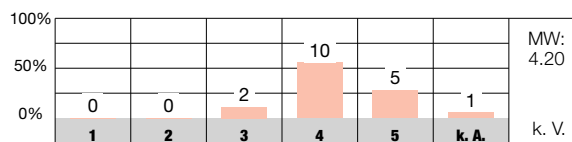
Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehrpersonen, Heilpädagogen, Therapeuten, Eltern usw.) klar geregelt. [LP P 64]



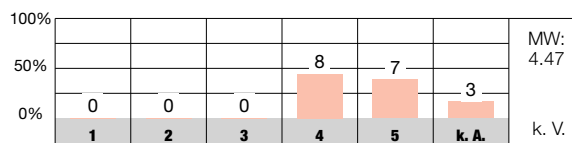
Die Förderplanung unterstützt die zielorientierte Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen in allen Fachbereichen. [LP P 60]



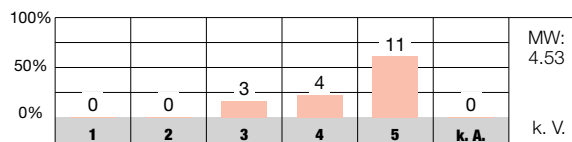
Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern. [LP P 61]



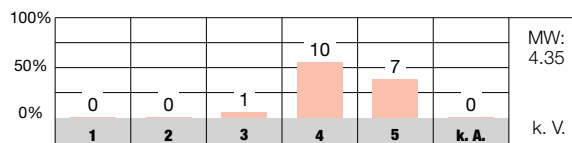
Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren. [LP P 62]



Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab. [LP P 63]



An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch. [LP P 65]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Beurteilung der Schülerinnen und Schüler



Bei der Bewertung orientiert sich das Schulteam an Minimalstandards. Die förderorientierte Beurteilung wird an der Schule regelmässig eingesetzt. Die Vergleichbarkeit von Bewertungen ist nur teilweise gewährleistet.



- » In minimalen Absprachen sind Grundsteine einer gemeinsamen Beurteilungspraxis gelegt, die schulweiten Verbindlichkeiten betreffen formale Aspekte.
- » Die förderorientierte Beurteilung ist an der Schule verbreitet. Die Beurteilung ist für Eltern und Schulkinder mehrheitlich nachvollziehbar, vereinzelt mangelt es an transparenter, kontinuierlicher Kommunikation über den Leistungsstand der Schulkinder.
- » Vergleichstests werden regelmässig im Rahmen der sonderpädagogischen Screenings durchgeführt. Die Stufenteams handhaben den Austausch von Lernzielkontrollen und Beurteilungsschlüsseln unterschiedlich und überprüfen nicht systematisch, inwieweit die Beurteilungen vergleichbar sind.



Das Schulteam hat sich auf einige grundlegende formale Standards geeinigt. Bis zur 5. Klasse werden keine Noten, sondern Beurteilungssymbole verwendet und auf den Lernzielkontrollen findet sich in der Regel der gleiche Kopf. Dieser enthält eine Selbsteinschätzung mittels Symbolen, die maximale bzw. die erreichte Punktzahl, die Punkte, die für das Erreichen des Minimallernzieles nötig sind sowie Felder für Datum und Unterschrift. Die eingesehenen Beispiele von Lernzielkontrollen zeigen eine sorgfältige, nachvollziehbare Beurteilung. Die meisten Schulkinder wissen vor einer Prüfung, was sie lernen müssen und was für eine genügende Leistung reicht. Inhaltliche Beurteilungsschemata sind durch die neuen Lehrmittel und in den Sprachfächern teilweise vorhanden. Die meisten Mittelstufenkinder finden grundsätzlich, dass sie fair und nachvollziehbar beurteilt werden (vgl. SCH P 76, 78, ELT P 77, 78).

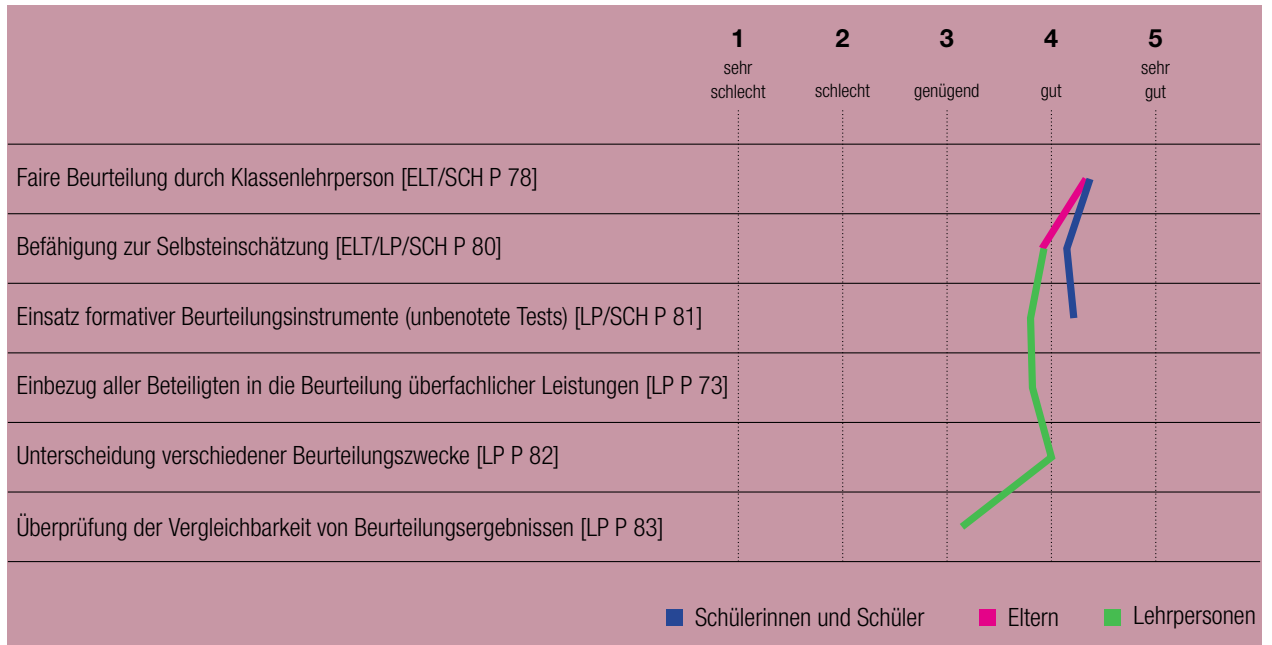
Die förderorientierte Beurteilung ist in vielen Lerngruppen etabliert. Im Kindergarten werden z. B. mit den Schulkindern individuelle fachliche oder überfachliche Ziele vereinbart, deren Erreichen kindgerecht visualisiert wird. Auch in den persönlichen Heften zeigen sich förderorientierte Beurteilungen. In den Interviews äussern die Schülerinnen und Schüler, die Lehrpersonen würden ab und zu Prüfungen und erledigte Aufgaben kommentieren und aufzeigen, wo sie sich verbessern können. Auch Selbst- resp. Probe-tests kommen gelegentlich zum Einsatz. Eine Reflexion des Arbeits- Lern- und Sozialverhaltens (sowohl unterjährig als auch vor den Zeugnisgesprächen) wird nicht in allen Lern-

gruppen gleichermaßen durchgeführt. Das in den Unterlagen einsehbare Formular ist verhältnismässig komplex; in einzelnen Lerngruppen sind kindgerechte Formen vorhanden. (vgl. Fokusthema Lehr- und Lernarrangements).

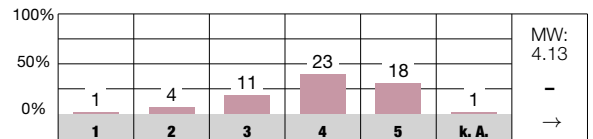
Auf der Mittelstufe wird mit positiven und negativen Einträgen laufend eine Bewertung der überfachlichen Kompetenzen vorgenommen. Die Werte zur förderorientierten Beurteilung und Selbsteinschätzung liegen unter dem kantonalen Durchschnitt (SCH P 75, 80).

Die eigene Praxis zur vergleichbaren Beurteilung wird von den Lehrpersonen unterschiedlich und eher kritisch bewertet. In der schriftlichen Befragung zeigen sich bei einigen Aussagen breit gestreute Einschätzungen (vgl. LP P 83-87). Gemäss Interviewaussagen unterscheidet sich die Praxis in den Stufen. Bisweilen werden die gleichen Lernzielkontrollen sowie dieselben Beurteilungsschlüssel verwendet und ein Austausch darüber gepflegt. Die Erkenntnisse werden aber nicht für einen Austausch zur Erhöhung der Vergleichbarkeit der individuellen Beurteilung genutzt.

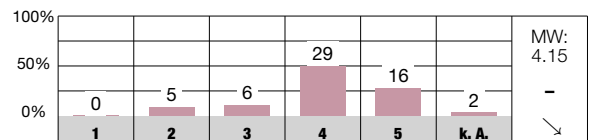
Eine gewisse Basis für Vergleiche auf Ebene Schulkind bieten die verschiedenen Screenings, die von den Fachpersonen durchgeführt werden. Mit diesen sowie allen weiteren an einer Klasse tätigen Lehrpersonen besprechen knapp zwei Drittel der Lehrpersonen regelmässig ihre Bewertungen, vor allem in Deutsch und Mathematik und hinsichtlich der überfachlichen Kompetenzen (LP P 73).



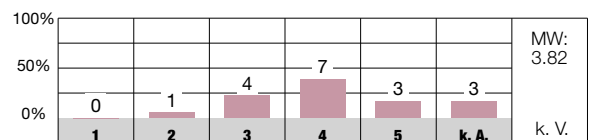
Meine Klassenlehrperson zeigt mir, wo ich Fortschritte gemacht habe. [SCH P 75]



Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen. [SCH P 80]



Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen. [LP P 73]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung



Die personelle Führung erfolgt wertschätzend und sorgfältig. Organisation und Administration der Schule funktionieren reibungslos und zuverlässig. Die kontinuierliche Bearbeitung von pädagogischen Themen ist sichergestellt.



- » Die Schulleitung gestaltet die personelle Führung unterstützend und aufmerksam. Die Mitarbeitergespräche MAG und Mitarbeiterbeurteilungen MAB werden anhand definierter Abläufe und transparenter Kriterien durchgeführt. Zielvereinbarungen dienen eher der persönlichen Weiterentwicklung der Lehrpersonen und sind nicht konsequent mit Entwicklungsschwerpunkten verknüpft.
- » Die Organisation und Administration der Schule ist transparent und effizient gestaltet. Das Betriebshandbuch regelt mit den dazugehörigen Anhängen alle wichtigen Bereiche der Schule und bietet Orientierung im schulischen Alltag.
- » Das Schulteam setzt sich regelmässig mit pädagogischen Themen auseinander. Die Themensetzung der schulinternen Weiterbildungen ist abgestimmt auf die Schulprogrammarbeit.
- » Das Schulteam verfügt über mehrheitlich effizient genutzte und aufeinander ausgerichtete Teamarbeitsgefässe. Eine verbindliche Teamarbeitszeit ist eingerichtet.



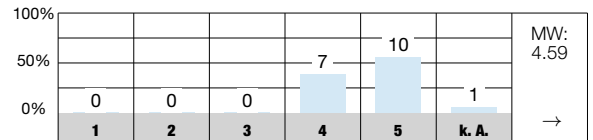
Die personelle Führung wird vom Schulteam als wohlwollend, klar und sachlich beschrieben. Besonders geschätzt werden gemäss Interviewaussagen die Offenheit und Diskussionsbereitschaft, der Wille zur Veränderung sowie die Fähigkeit, die richtigen Personen für die anstehenden Arbeiten zusammenzuführen. Für die Weiterentwicklung und Qualitätssicherung im Personalbereich finden Unterrichtsbesuche von der Schulleitung statt. Die Abläufe von MAB und MAG sind im Personalhandbuch und den dazugehörigen Merkblättern transparent dokumentiert. In den Interviews und in der schriftlichen Befragung äussern sich die Lehrpersonen positiv zu den MAG. Fast alle Lehrpersonen finden, dass diese zielorientiert sind und ihre besonderen Fähigkeiten und Interessen genutzt werden (LP P 91, 92). Für die neuen Mitarbeitenden liegt ein Einführungsprogramm mit Ablaufbeschreibung sowie erklärenden Dokumenten vor, jeweils eine erfahrene Lehrperson übernimmt die Begleitung der neueingetretenen Lehrperson. Alle Lehrpersonen sind mit der Schulführung zufrieden. Auch die meisten Eltern sind im kantonalen Vergleich überdurchschnittlich zufrieden mit der Art und Weise, wie die Schule geführt wird (ELT P 902).

Verschiedene Dokumente wie z. B. Konzepte zu schulspezifischen Themen oder das Betriebsreglement sowie die dazugehörigen Anhänge regeln die organisatorischen, administrativen und qualitätsbezogenen Aspekte der Schule im Detail. Im Dokument «Stellenbeschrieb Ämter» z. B. sind die Inhalte der an der Schule zu erfüllenden Aufgaben enthalten, die aktuelle Verteilung derselben ist aus dem Dokument «Organigramm» ersichtlich. Die meisten Lehrpersonen finden, Aufgaben und Kompetenzen seien an der Schule klar geregelt und fast alle stufen die Entscheidungswege als eindeutig ein (LP P 105, 103). Auch der Informationsfluss funktioniert: Die Lehrpersonen erhalten alle wichtigen Informationen rechtzeitig (LP P 101, 102). Für die Bearbeitung pädagogischer Themen sind auf Schul- und Stufenebene Teamarbeitsgefässe eingerichtet. Die schulinternen Weiterbildungstage werden oft gezielt mit den Themen der Schulentwicklung verbunden.

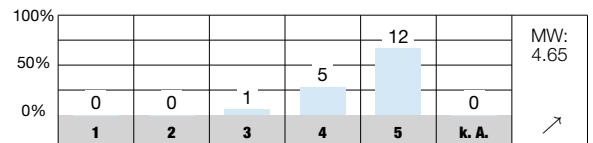
Die Teamarbeitsgefässe sind mit Ziel und Zweck, Periodizität, Teilnehmenden, Leitung, Beschlussfassung und Stimmrecht sowie einladenden Personen beschrieben. Die Lehrpersonen äussern sich grundsätzlich positiv zur Effizienz und Zielgerichtetheit der Zusammenarbeitsgefässe.



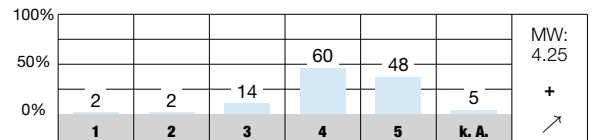
Die Mitarbeitergespräche sind zielorientiert. [LP P 91]



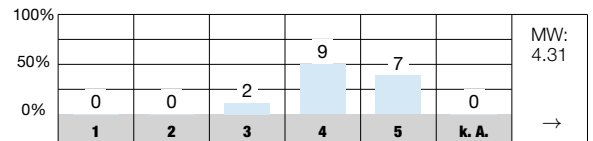
An dieser Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt. [LP P 92]



Mit der Führung dieser Schule bin ich... [ELT P 902]



Unsere Entscheidungswege sind klar. [LP P 103]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Qualitätssicherung und -entwicklung



Das Schulteam arbeitet engagiert an relevanten Themen. Die Entwicklungsarbeit verläuft entlang des Qualitätszirkels. Optimierungsmöglichkeit zeigt sich bezüglich wirkungsorientierter Zielsetzungen und differenzierter Planung.



- » Im Schulprogramm sind die aktuellen Zielsetzungen festgehalten. Diese werden als bedeutsam empfunden und die Entwicklungsarbeit darauf ausgerichtet. Die Ziele sind nur zum Teil wirkungsorientiert formuliert. Sie sind oft im Bereich der Schulentwicklung und weniger im Bereich der Unterrichtsqualität angesiedelt.
- » Entwicklungen werden prinzipiell nach Projektmanagementgrundsätzen vorangetrieben. Nicht alle Projekte sind eindeutig den Entwicklungszielen im Schulprogramm zugeordnet. Für die Planung einer längerfristigen pädagogischen Ausrichtung fehlt ein geeignetes Instrument.
- » Die Entwicklungsarbeit erfolgt regelmässig in den dafür vorgesehenen Gefässen. Getroffene Absprachen werden in die «Standards Schule Brütten», die der Verankerung der Qualität dienen, überführt.
- » An jährlichen Evaluationstagen überprüft das Schulteam die Schulprogramm- und die Projektarbeit. Die Einhaltung der geltenden Standards wird periodisch überprüft. Eine Feedbackkultur im Sinn eines 360°-Feedbacks ist nicht verankert.



Im rollierenden Schulprogramm werden Zielsetzungen mit Bezug, Ist-Zustand, Hinweisen zu Planung, Aufgaben und Überprüfung sowie Angaben zu den Ressourcen festgehalten. Ein Abschnitt enthält eine Sammlung von zukünftigen Themen. Alle Lehrpersonen schätzen die Entwicklungsziele für die Schule als bedeutsam ein (LP P 121). Allerdings sind die Zielsetzungen zum Teil wenig wirkungsorientiert sowie nicht immer konkret und überprüfbar formuliert. Eine differenzierte (Mehr-)Jahresplanung, die zum einen die längerfristige Ausrichtung, aber auch eine Etappierung vorgibt sowie Abhängigkeiten, Ressourcen und Zeitbedarf festhält, liegt nicht vor.

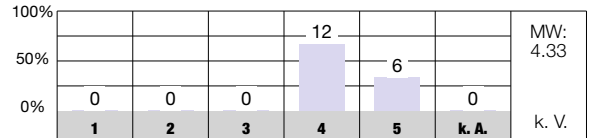
Auf der Basis von Projektaufträgen bearbeitet das Schulteam die Entwicklungsschwerpunkte. Die Verantwortlichkeiten sind dokumentiert. Alle Lehrpersonen schätzen ihre Projekte als systematisch geplant ein und finden, die Projektgruppen verfügen über klare Aufträge (LP P 122, 123). Die Projektergebnisse werden regelmässig evaluiert, die jeweiligen Evaluationsthemen sind in unterschiedlicher Schärfe oft bereits in den Projektaufträgen enthalten. Es liegen teilweise Projektabschlussberichte vor, in denen die Überführung des Projektergebnisses in den Alltag beschrieben ist.

Zur Sicherung bisheriger Errungenschaften verfügt die Schule über die «Standards Schule Brütten». Darin sind die geltenden Minimalanforderungen in den Bereichen Unterricht, Beurteilen, Pflege der Gemeinschaft, Zusammenarbeit, Öffentlichkeitsarbeit sowie Elternkontakte festgehalten. Die Standards sind ähnlich wie die an der Schule vorhandenen Konzepte eher auf formaler resp. organisatorischer Ebene angesiedelt. Qualitative Vorgaben werden dadurch weniger gemacht. Jährlich wird überprüft, inwieweit die Schule den Standards entspricht.

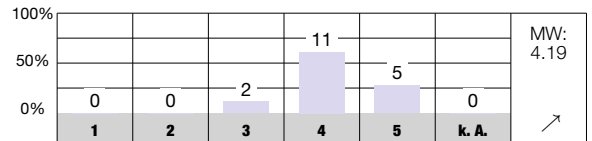
Die bearbeiteten Themen sind oft im Bereich der Schulentwicklung oder auf übergeordneter Ebene angesiedelt, z. B. Leitbild, Öffentlichkeitsarbeit oder Raumentwicklung. Dadurch ergeben sich wenig konkrete Umsetzungsmöglichkeiten im Unterricht. Obwohl die Lehrpersonen grundsätzlich der Ansicht sind, sie hätten gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht und die Zusammenarbeit trage entscheidend zur Verbesserung der Qualität bei, äussern sie sich hinsichtlich verbindlicher gemeinsamer Unterrichtsentwicklung (z. B. fachlicher, methodischer und didaktischer Zusammenarbeit) uneinheitlich und mit einer grossen Streuung (LP P 124, 130, 127).



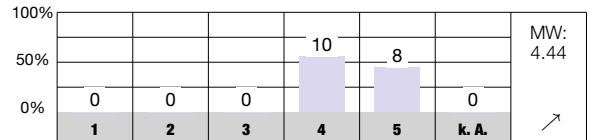
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll. [LP P 121]



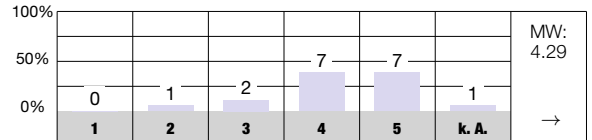
Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht. [LP P 124]



Die Zusammenarbeit im Team trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei. [LP P 130]



Wir arbeiten in folgenden Bereichen verbindlich zusammen: Unterrichtsentwicklung (z.B. fachliche, methodische und didaktische Zusammenarbeit) [LP P 127]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Zusammenarbeit mit den Eltern



Die Schule informiert die Eltern angemessen über wichtige gesamtschulische und unterrichtsbezogene Themen. Die Eltern schätzen die Kontaktmöglichkeiten zu den Lehrpersonen sowie die Möglichkeiten der Mitwirkung.



- » Die Schule pflegt eine Öffentlichkeitsarbeit, die mehrere Kommunikationskanäle umfasst. Die Eltern sind mit der Informationspraxis sehr zufrieden und kennen die Ansprechpersonen gut.
- » Die meisten Klassenlehrpersonen informieren die Eltern sinnvoll und in der Regel rechtzeitig über das Klassengeschehen und bieten ihnen genügend Kontaktmöglichkeiten. Die definierten Qualitätsstandards hinsichtlich Elternkontakten werden gut eingehalten.
- » Die Eltern sind mit der Zusammenarbeit mit der Schule überdurchschnittlich zufrieden. Sie unterstützen die Schule an verschiedenen Schulanlässen. Ein Elternrat ist eingerichtet, dessen Arbeit ist im Elternratsreglement beschrieben.

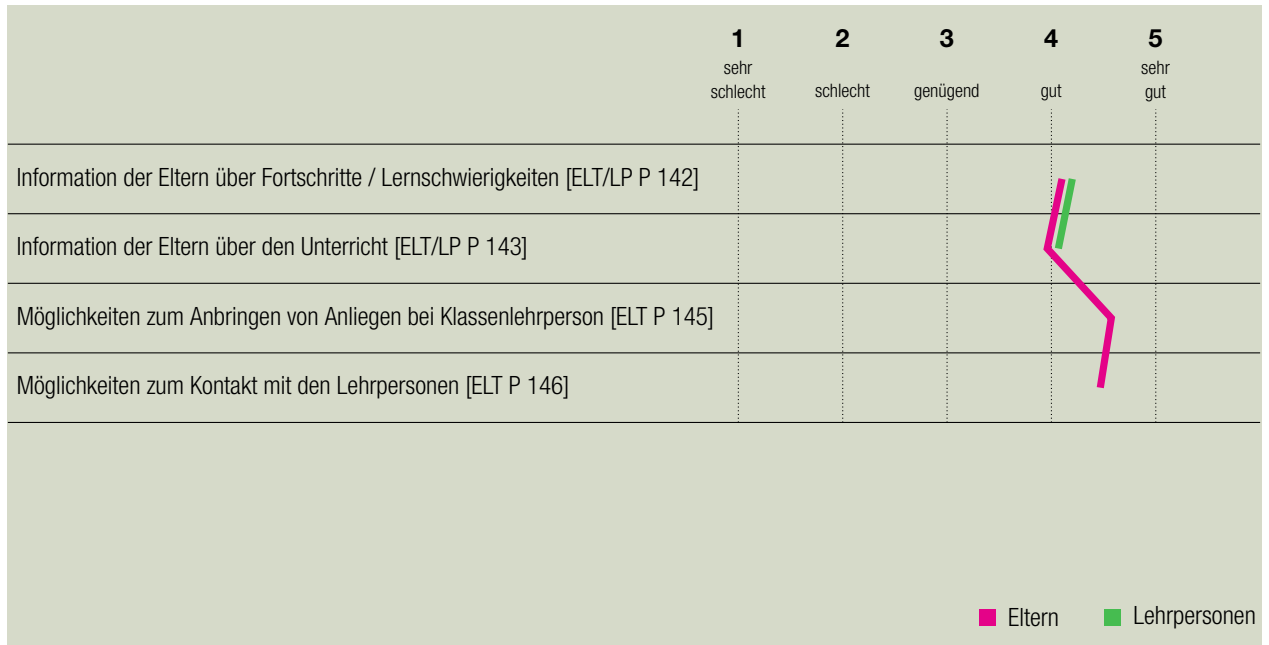


Die Schule legt grossen Wert auf umfassende Öffentlichkeitsarbeit sowie gute Elternkontakte und nutzt dafür verschiedene Kanäle. In den «Standards der Schule Brütten» sind die Grundsätze festgehalten. Die Eltern und die interessierte Bevölkerung werden regelmässig über Aktivitäten und Absichten der Schule informiert. Dafür nutzt die Schulleitung Quartalsbriefe und pflegt eine informative Webseite mit den wichtigsten schulbezogenen Themen sowie einem Eltern-ABC. Die Broschüre «Schule Brütten mit Profil», skizziert anhand der geltenden Werte «inklusiv, zielorientiert, individuell, partizipativ, persönlich, altersdurchmisch» das Profil der Schule Brütten. Der persönliche Kontakt zur Schulleitung ist u. a. an einigen Elternabenden möglich (Eintritt in den Kindergarten, Übertritt in die 1. bzw. 4. Klasse). Im kantonalen Vergleich sind die Eltern überdurchschnittlich zufrieden mit der Qualität der Information über wichtige schulische Belange und wissen, an wen sie sich mit Fragen, Anregungen und Kritik wenden können (ELT P 140, 141).

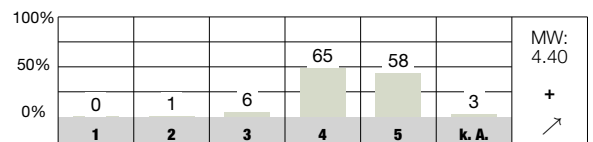
Auf Klassenebene ermöglichen Besuchstage einen Einblick ins Unterrichtsgeschehen. Den Kontakt zu den Eltern stellen die Lehrpersonen durch Gespräche sowie telefonisch und per E-Mail sowie Kurznachrichten sicher. Jährlich werden mindestens eines, in gewissen Klassen auch zwei Elterngespräche durchgeführt. Elternabende bieten nach einem gesamtschulischen Teil Informationen zu den einzelnen Lerngruppen. Mitteilungen auf Klassenebene erfolgen

mittels elektronischen Quartalsbriefen. Diese enthalten Informationen zu aktuellen Themen und Daten der Lerngruppen. Fast alle schriftlich befragten Eltern finden, sie hätten genügend Möglichkeiten, mit den Lehrpersonen in Kontakt zu treten und könnten sich mit kindbezogenen Fragen jederzeit an die Klassenlehrperson wenden (ELT P 145, 146). Ihrerseits finden fast alle Lehrpersonen, die Eltern begegnen ihrer Arbeit mit Wertschätzung (LP P 144). Etwas kritischer wird die Information über Leistungen, Fortschritte und Lernschwierigkeiten der eigenen Kinder beurteilt (vgl. ELT P 142), was vereinzelt auch in den Interviews zum Ausdruck kam. Zudem wird bisweilen kritisiert, über Termine werde zu spät informiert.

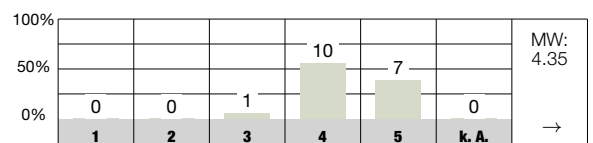
Im Elternratsreglement der Schule Brütten sind die Grundsätze der Mitwirkung und Zusammenarbeit festgehalten. Die Eltern bringen sich an Schulanlässen ein, z. B. organisiert der Elternrat den Clean-up-Day und den Räbeliechtliumzug oder die Elternschaft unterstützt an Sporttagen und Projektwochen. Die meisten Eltern sind mit den Möglichkeiten der Mitwirkung sehr zufrieden. Verschiedene Aussagen der Eltern zur Teilhabe am Schulalltag weisen Mittelwerte über dem kantonalen Durchschnitt auf, so zum Einbezug der Eltern bei Schulprojekten und Exkursionen, zu den Mitwirkungsmöglichkeiten an der Schule, zu Gelegenheiten für Anregungen oder Kritik und generell zur Art, wie die Schule die Eltern teilhaben lässt (ELT P 148, 149, 150, 905).



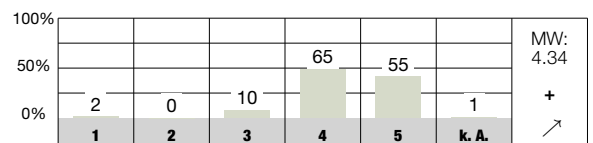
Ich werde über wichtige Belange der Schule informiert. [ELT P 140]



Die Eltern begegnen mir in meiner Arbeit als Lehrperson mit Wertschätzung. [LP P 144]



Mit der Art, wie die Schule uns Eltern teilhaben lässt, bin ich... [ELT P 905]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Fokusevaluation

Mit der Evaluation eines Fokusthemas erhält die Schule die Gelegenheit, einen ausgewählten Qualitätsbereich besonders differenziert beurteilen zu lassen. Die Fokusevaluation stellt damit eine Vertiefung beziehungsweise Ergänzung der standardmässigen externen Evaluation dar. Das Fokusthema wird anhand eines Qualitätsanspruchs und mehrerer Indikatoren evaluiert.

Fokusthema Lehr- und Lernarrangements

Die Primarschule Brütten wird im Fokusthema Lehr- und Lernarrangements anhand folgender Indikatoren beurteilt:



Zielorientierte Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen gestalten den Unterricht gezielt durch den begründeten Einsatz vielfältiger Lehr- und Lernarrangements.



Lernreflexion

Die Lehr- und Lernarrangements fördern die Auseinandersetzung der Schülerinnen und Schüler mit ihrem eigenen Lernen.



Unterrichtsentwicklung

Die Gestaltung des Unterrichts mittels geeigneter Lehr- und Lernarrangements ist Gegenstand einer verbindlichen und gezielten schulinternen Zusammenarbeit.

Die Qualität Ihrer Schule im Fokusthema

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der im Fokusthema evaluierten Indikatoren an der Primarschule Brütten wie folgt:



Zielorientierte Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen strukturieren den Unterricht sorgfältig und wenden passende Lehr- und Lernmethoden an. Lernziele werden für die Steuerung des Lernprozesses insgesamt wenig explizit transparent gemacht und genutzt.



Lernreflexion

Die Lehrpersonen fördern das selbstständige Lernen und thematisieren Lerntechniken sowie -reflexionen situativ im Unterricht. Ein abgesprochenes Vorgehen oder ein Aufbau über die Stufen hinweg ist nicht vorhanden.



Unterrichtsentwicklung

Das Schulteam tauscht sich regelmässig über unterrichtsspezifische Schwerpunkte aus. Eine konstruktive Zusammenarbeit für eine gezielte und verbindliche Entwicklung im Unterrichtsbereich gelingt nicht durchwegs.

Lehr- und Lernarrangements: **Zielorientierte Unterrichtsgestaltung**



Die Lehrpersonen strukturieren den Unterricht sorgfältig und wenden passende Lehr- und Lernmethoden an. Lernziele werden für die Steuerung des Lernprozesses insgesamt wenig explizit transparent gemacht und genutzt.



- » Die Lehrpersonen strukturieren die Lektionsinhalte stimmig. Eine vorausschauende Organisation des Unterrichts und gut eingespielte Abläufe und Rituale unterstützen eine effiziente Nutzung der Lernzeit.
- » Die gewählten Lehr- und Lernarrangements sind meist passend auf die Unterrichtsinhalte und die anvisierten Zielsetzungen abgestimmt. Durch eine geschickte Rhythmisierung gelingt es oft, die Aufmerksamkeitsspanne bei den Schülerinnen und Schülern aufrecht zu erhalten und eine gute Schüleraktivierung zu erreichen. Im Schulteam zeigt sich eine gewisse Bandbreite in Bezug auf die Methodenvielfalt.
- » Die Lernziele werden unterschiedlich klar und überprüfbar formuliert. Oft orientieren sich die Ziele an der inhaltlichen bzw. thematischen Ebene und weniger an der Kompetenzerwartung. Im Unterricht werden sie nur vereinzelt explizit als Orientierungspunkte für den Lernprozess transparent gemacht und entsprechend genutzt.



Die Lektionsinhalte werden sinnvoll etappiert und die Lernschritte sind wirksam aufeinander abgestimmt. Auf allen Stufen bieten sorgfältig eingeführte Rituale, funktionierende Abläufe und verlässliche Organisation der Arbeitsmaterialien eine gute Orientierung für die Schulkinder. Übergänge in nachfolgende Sequenzen oder in unterschiedliche Zusammenarbeitsformen erfolgen dadurch meist schnell. Die erteilten Aufträge sind präzise formuliert, so dass sich die Schulkinder ohne Nachfragen selbstständig der Auftragsbearbeitung widmen können. Lektions-, Tages- und/oder Wochenabläufe werden thematisiert und sind stufengerecht visualisiert. Die Schulzimmer sind fast durchwegs im Sinne des «Churer Modells» mit einem Kreis und frei wählbaren, für unterschiedliche Sozialformen geeigneten Arbeitsplätzen eingerichtet.

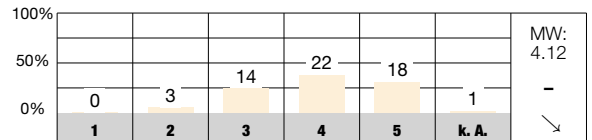
Die Lehrpersonen bieten den Schülerinnen und Schülern meist eine anregende Lernumgebung. Lehrpersonen-zentrierte und schüleraktivierende Tätigkeiten stehen weitgehend in einer ausgewogenen Balance. Nach dem Anknüpfen am Vorwissen und einer Inputsequenz stehen den Schulkindern verschiedene Lernsettings zur Verfügung, um sich selbstständig mit dem Thema auseinanderzusetzen. Vereinzelt ist der Unterricht jedoch etwas gleichförmig gestaltet oder durch eine enge Führung der Lehrperson geprägt. Viele Lehrpersonen berücksichtigen die unterschiedlichen Lernkanäle gut, wenden punktuell spielerische, handelnde, bewegte oder entdeckende Lernmethoden an und knüpfen mit Exkursionen stufengerecht an der Erlebniswelt

der Schülerinnen und Schüler an (z. B. Kulturama, Waldtage, Zirkus). Sie setzen unterschiedliche Sozialformen ein, die teils vorgegeben, teils dem Bedürfnis entsprechend frei wählbar sind. Dabei wird oft das Kompetenzspektrum aus den altersdurchmischten Lerngruppen wirksam genutzt. Im Unterricht zeigt sich, dass die Schülerinnen und Schüler konzentriert, engagiert und interessiert an der Arbeit sind.

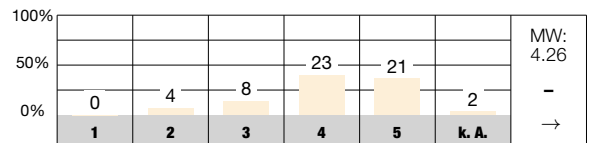
Die Lehrpersonen orientieren sich grundsätzlich an Lernzielen. Deren qualitative Ausgestaltung zeigt sich im Schulteam unterschiedlich. Während einzelne Lehrpersonen z. B. gekonnt Zielsetzungen aus verschiedenen Kompetenzbereichen (Sach-, Sozial- und Selbstkompetenz) verknüpfen und überprüfbare Leistungserwartungen formulieren, benennen andere mehrheitlich Inhalte oder thematische Ziele. Verschiedentlich sind eher Grobziele im Sinne einer Themensetzung definiert, diese beschreiben zu wenig konkret das erwartete und überprüfbare Ergebnis des Lernens oder der einzelnen Lernschritte. In der Regel wissen die Schulkinder, was sie am Ende einer Unterrichtseinheit können müssen. Der Mittelwert zur entsprechenden Aussage liegt bei der Schülerbefragung allerdings unter dem kantonalen Durchschnitt (SCH P 20). In den Lektionen werden die Zielsetzungen den Schulkindern vereinzelt explizit transparent gemacht. Demzufolge eignen sie sich nur bedingt als lernprozessunterstützende Grundlage und es wird entsprechend wenig darauf Bezug genommen, um den Lernzuwachs sichtbar zu machen.



Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson meistens abwechslungsreich. [SCH P 22]



Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind. [SCH P 20]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Lehr- und Lernarrangements: Lernreflexion



Die Lehrpersonen fördern das selbstständige Lernen und thematisieren Lerntechniken sowie -reflexionen situativ im Unterricht. Ein abgesprochenes Vorgehen oder ein Aufbau über die Stufen hinweg ist nicht vorhanden.



- » Die Lehrpersonen planen regelmässig Unterrichtssequenzen, die das selbstständige Lernen fördern. Sie machen die Schülerinnen und Schüler mit einzelnen Lern- und Arbeitstechniken vertraut, die dies unterstützen. Ein systematischer, stufenübergreifender Aufbau ist nicht vorgesehen.
- » Die Schülerinnen und Schüler erhalten punktuell Gelegenheit, über ihre Lernwege und -strategien nachzudenken. Der gezielte, über die Stufen hinweg abgesprochene Einsatz von Instrumenten für die Lernreflexion stellt keine institutionalisierte Praxis der Schule dar.



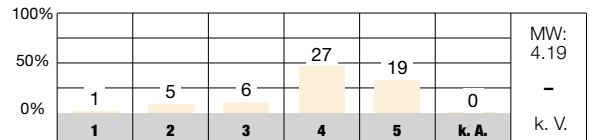
Phasen des selbstständigen Lernens stellen in den altersdurchmischten Lerngruppen ein regelmässiges Setting dar. Die Schulräume sind so eingerichtet und gestaltet, dass sich die Schülerinnen und Schüler gut zurecht finden, Abläufe sind gut verankert. Die Einführung von Lerntechniken erfolgt auf allen Stufen. Die Fachpersonen initiieren regelmässig Unterrichtssettings wie z. B. zum Training des Arbeitsgedächtnisses oder zur Funktion des Gehirns und empfehlen Lehrmittel, die die Förderung der exekutiven Funktionen unterstützt. Der partielle Einsatz von geeigneter Lernmusik zur Erhöhung der Konzentration auf der Mittelstufe, den die Schulkinder als unterstützend einschätzen, steht ebenfalls in diesem Zusammenhang. Eine gezielte und für die Schülerinnen und Schüler transparente Verknüpfung von Lerntechniken mit den Lerninhalten gelingt in einzelnen Lerngruppen sehr gut. Im Unterricht findet die Vermittlung oft situationsbedingt oder bei Bedarf statt (z. B. visualisierte Schritt für Schritt-Anleitung für eine Falzarbeit). Der ICT-Pass unterstützt einen systematischen Aufbau im Bereich der

Mediennutzung. Absprachen zu einem Grundrepertoire an Lern- und Arbeitstechniken, welches die Schulkinder an der Schule Brütten erlernen, sind keine vorhanden.

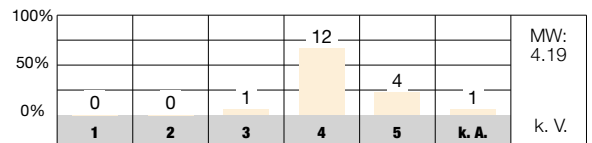
Die Praxis bezüglich Lernreflexion gestalten die Lehrpersonen individuell. Im Rahmen der Lernbegleitung fragen sie situativ nach gemachten Überlegungen beim Vorgehen in der Bearbeitung von Aufgaben und geben entsprechende Hinweise oder Tipps für die Weiterarbeit. Kurze Selbsteinschätzungen, inwieweit eine Arbeit gelungen ist oder wo allenfalls Schwierigkeiten aufgetreten sind, finden regelmässig in allen Stufen statt. In einigen Lerngruppen ermöglichen die Selbsttests den Schülerinnen und Schülern, den vorhandenen Lernbedarf zu erkennen oder die Schulkinder formulieren z. B. individuelle Vorsätze und Ziele für ihr Lernen, tauschen sich über unterschiedliche gewählte Strategien aus oder halten Fortschritte in stufengerechter Form fest (z. B. Portfolio im Kindergarten, Lernheft).



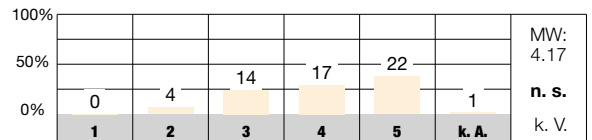
Ich lerne in der Schule, meine Arbeit gut zu planen. [SCH P 47]



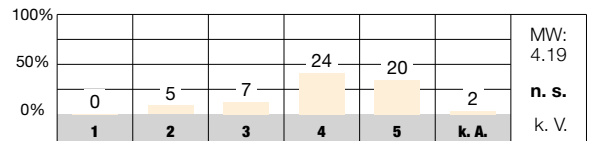
Ich leite die Schülerinnen und Schüler an, wie sie ihre Arbeit gut planen können. [LP P 47]



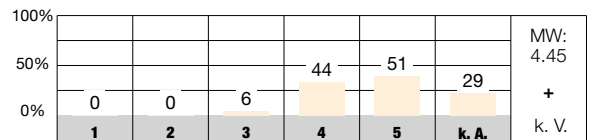
Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen. [SCH P 48]



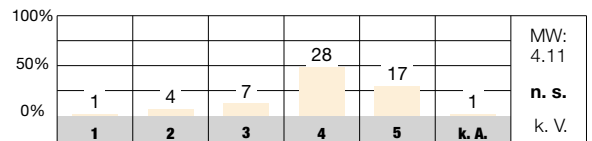
Ich lerne in der Schule, wie ich in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen finde. [SCH P 51]



Mein Kind lernt in der Schule, wie es in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen findet. [ELT P 51]



Die Klassenlehrperson lässt sich von mir immer mal wieder beschreiben, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin. [SCH P 49]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Lehr- und Lernarrangements: Unterrichtsentwicklung



Das Schulteam tauscht sich regelmässig über unterrichtsspezifische Schwerpunkte aus. Eine konstruktive Zusammenarbeit für eine gezielte und verbindliche Entwicklung im Unterrichtsbereich gelingt nicht durchwegs.



- » Im Schulprogramm finden sich relevante pädagogische Themensetzungen im Bereich der Unterrichtsentwicklung. Diese werden an Weiterbildungen im Sinne von Inputs thematisiert.
- » Die zielorientierte Auseinandersetzung und konstruktive Zusammenarbeit mit Themen zur methodisch-didaktischen Weiterentwicklung des Unterrichts gestaltet sich in den einzelnen Stufenteams unterschiedlich wirkungsvoll und nachhaltig.



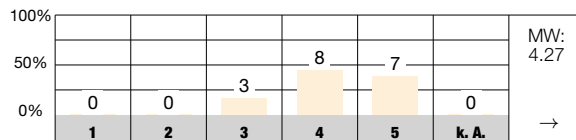
Unterrichtsspezifische Themen wie z. B. Altersdurchmisches Lernen, Unterricht in heterogenen Lerngruppen oder aktuell zum Lehrplan 21 sind im Schulprogramm aufgeführt. Die Lehrpersonen tauschen sich regelmässig zu ihrer individuellen Unterrichtspraxis aus. Die Weiterbearbeitung von aus Weiterbildungen abgeleiteten Aufträgen erfolgt z. T. in den neuer eingerichteten Stufenteams. In den Stufenteams gelingt eine gemeinsame Entwicklungsarbeit unterschiedlich gewinnbringend. Beispiele für eine erfolgreiche Zusammenarbeit stellen z. B. verbindliche Absprachen zu Jahresstoffplänen, zur Portfolio-Arbeit oder zu Unterrichtssequenzen im Zusammenhang mit dem ICT-Pass dar, was als entlastend sowie bereichernd empfunden wird. Teilweise gestaltet sich die Einigung auf eine gemeinsame pädagogische Ausrichtung jedoch schwieriger, was sich u. a. in fehlenden Absprachen oder Standards im Bereich des Unterrichts zeigt. Im Konzept «Altersdurchmisches Lernen an der Primarschule Brütten» fällt auf, dass wenig konkrete For-

mulierungen zur pädagogischen Grundausrichtung bzw. zur methodisch-didaktischen Gestaltung des Unterrichts definiert sind. Die Schule hat eine Fachperson beauftragt, im Sinne einer kontinuierlichen Begleitung bzw. Beratung die Lehrpersonen methodisch-didaktisch zu unterstützen, mit dem Ziel qualitative Minimalstandards zu generieren. Diese Variante birgt allerdings die Gefahr eines grossen Knowhow-Verlusts bei einem allfälligen Austritt.

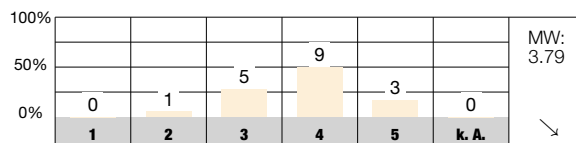
Eine Überprüfung der Unterrichtsqualität findet fast ausschliesslich im Rahmen von Unterrichtsbesuchen der Führungsebene statt. Diese orientieren sich an ausgewählten Beobachtungsschwerpunkten. Das systematische Einholen von Rückmeldungen aus dem Schulteam (z. B. kollegiale Hospitation) oder bei den Schülerinnen und Schülern geschieht auf freiwilliger Basis und wird entsprechend individuell gehandhabt (vgl. LP P 132, 134).



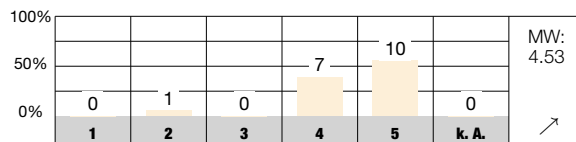
Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich. [LP P 96]



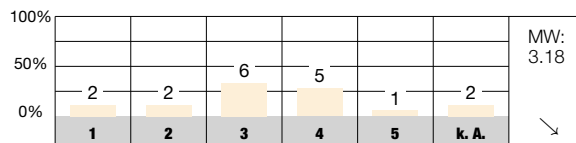
In Teamsitzungen, Arbeitsgruppen, etc. werden regelmässig pädagogische Themen diskutiert. [LP P 97]



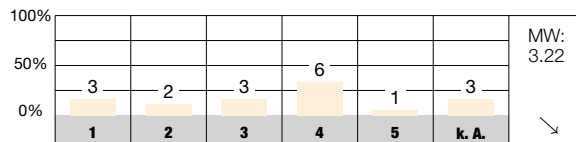
Wir arbeiten in folgenden Bereichen verbindlich zusammen: Organisation des Schulalltags [LP P 126]



Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Schülerinnen und Schülern Feedback über meine Arbeit ein. [LP P 132]



Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Kolleginnen und Kollegen Feedback über meine Arbeit ein. [LP P 134]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Selbstbeurteilung. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Adaption der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der einzelnen Qualitätsaspekte ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen geforscht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Vertretern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteam. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafbar sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz garantiert, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Am 1. Oktober 2008 trat das Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) in Kraft. Damit wurde auch im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

- » Theresa Furrer (Teamleitung)
- » Pia Morath

Kontaktpersonen der Schule

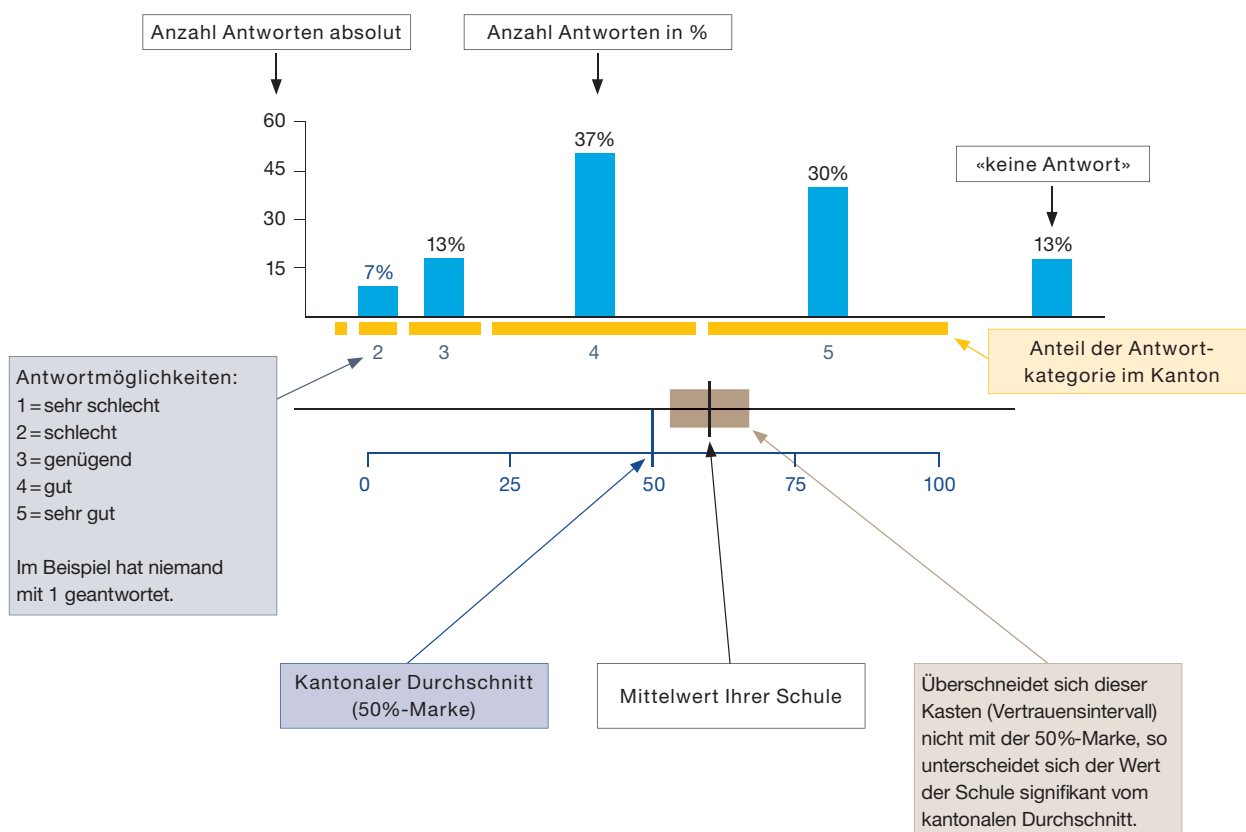
- » Suzanne Thörig, Schulleitung
- » Nathalie Bründler, Schulverwaltung

Kontaktperson der Schulpflege

- » Martin Kuhn, Schulpflegepräsidium

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung:

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung fällt der Vergleich mit dem Kanton weg.

Für weitere Informationen zur Methodik siehe
www.fsb.zh.ch → Schulbeurteilung → Informationen zum Herunterladen



Auswertung

Brütten Primarschule, Schülerinnen und Schüler

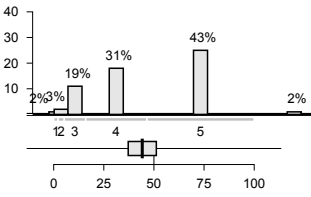
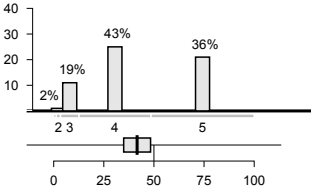
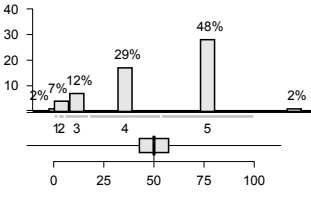
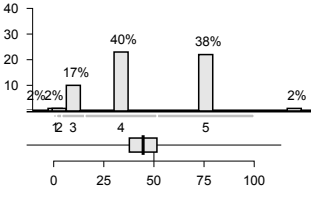
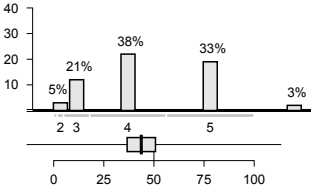
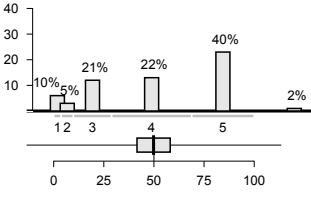
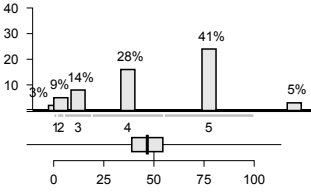
Anzahl Schülerinnen und Schüler, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 58**

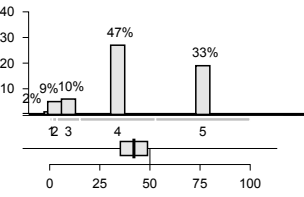
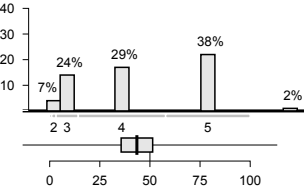
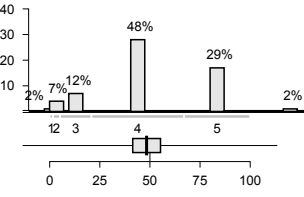
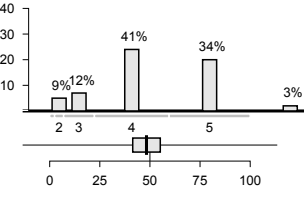
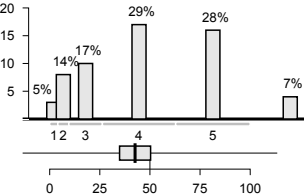
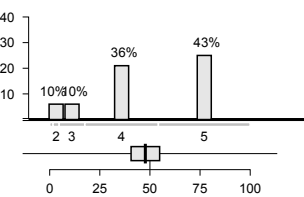
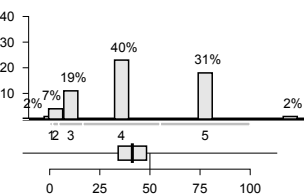
Lebenswelt Schule									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 1	Ich fühle mich wohl an dieser Schule.			0	86%	4.53	n. s.	→	4.73
SCH P 5	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			0	34%	3.28	-	↘	4.05
SCH P 7	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			0	81%	4.17	n. s.	→	4.59
SCH P 8	Konflikte zwischen Lehrpersonen und Schülerinnen oder Schülern lösen wir auf eine faire Art.			0	86%	4.37	n. s.	→	4.59
SCH P 10	Es gibt an unserer Schule oft Anlässe, an welchen ich die Schülerinnen und Schüler anderer Klassen kennen lerne.			0	59%	3.77	n. s.	→	4.29
SCH P 11	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			0	84%	4.40	n. s.	→	4.73

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 12	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z.B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			0	83%	4.28	n. s.	→	4.49
SCH P 14	Verhaltensgrundsätze/Regeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern überprüft.			0	69%	4.03	n. s.	k. V.	4.24
SCH P 15	Unsere Schulregeln sind sinnvoll.			0	84%	4.30	n. s.	→	4.66
SCH P 16	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	81%	4.26	n. s.	→	4.56
SCH P 17	Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.			0	66%	4.13	n. s.	→	4.46
SCH P 18	Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.			0	83%	4.44	n. s.	→	4.71

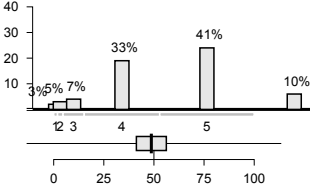
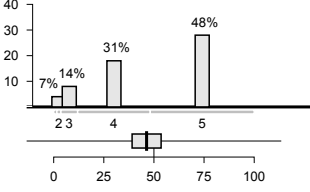
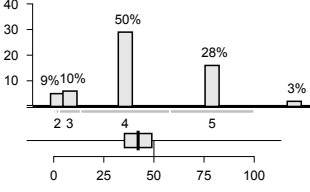
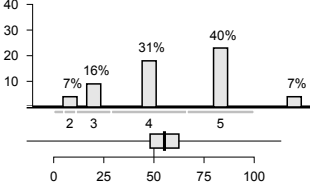
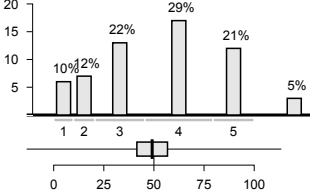


Lehren und Lernen									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 20	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			0	76%	4.26	-	→	4.72
SCH P 22	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson meistens abwechslungsreich.			0	69%	4.12	-	↘	4.62
SCH P 23	Meine Klassenlehrperson versteht es gut, bei mir Interesse und Neugier zu wecken.			0	76%	4.24	n. s.	→	4.48
SCH P 25	Ich fühle mich wohl in der Klasse.			0	88%	4.57	n. s.	→	4.76
SCH P 26	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.			0	76%	4.27	n. s.	→	4.52
SCH P 27	Meine Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.			0	81%	4.34	n. s.	→	4.60
SCH P 29	Wir können unsere Meinung auch dann sagen, wenn unsere Klassenlehrperson eine andere Meinung hat.			0	81%	4.32	n. s.	→	4.57

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 32	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler blossgestellt oder ausgelacht werden.		0	74%	4.31	n. s.	↘	4.67	
SCH P 34	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass wir einander ausreden lassen, auch wenn wir unterschiedliche Meinungen haben.		0	79%	4.25	-	↘	4.66	
SCH P 35	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		0	78%	4.35	n. s.	→	4.65	
SCH P 37	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.		0	78%	4.26	n. s.	↘	4.67	
SCH P 40	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		0	71%	4.16	n. s.	→	4.57	
SCH P 41	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern unserer Klasse oft unterschiedliche Aufgaben, je nach ihrem Können.		0	62%	4.03	n. s.	↗	4.42	
SCH P 45	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft speziell Zeit, um mit langsamen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		0	69%	4.24	n. s.	↘	4.59	

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 47	Ich lerne in der Schule, meine Arbeit gut zu planen.			0	79%	4.19	-	k. V.	4.62
SCH P 48	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.			0	67%	4.17	n. s.	k. V.	4.56
SCH P 49	Die Klassenlehrperson lässt sich von mir immer mal wieder beschreiben, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			0	78%	4.11	n. s.	k. V.	4.39
SCH P 51	Ich lerne in der Schule, wie ich in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen finde.			0	76%	4.19	n. s.	k. V.	4.49
SCH P 71	Die Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung / Lernkontrolle bewertet.			0	57%	3.93	n. s.	→	4.47
SCH P 74	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.			0	79%	4.29	n. s.	→	4.62
SCH P 75	Meine Klassenlehrperson zeigt mir, wo ich Fortschritte gemacht habe.			0	71%	4.13	-	→	4.59



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 76	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.			0	74%	4.35	n. s.	→	4.64
SCH P 78	Ich werde von meiner Klassenlehrperson fair beurteilt.			0	79%	4.37	n. s.	→	4.70
SCH P 80	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.			0	78%	4.15	-	↘	4.60
SCH P 81	Neben Prüfungen mit Noten gibt es auch regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.			0	71%	4.21	n. s.	k. V.	4.37
SCH P 136	Die Lehrpersonen fragen uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.			0	50%	3.55	n. s.	k. V.	3.97



Auswertung

Brütten Primarschule, Eltern

Anzahl Eltern, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 134**

Lebenswelt Schule									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 1	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich wohl an dieser Schule.			0	92%	4.39	n. s.	→	4.57
ELT P 2	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.			1	94%	4.46	+	→	4.62
ELT P 3	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			1	56%	3.96	n. s.	↗	4.24
ELT P 4	Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.			1	80%	4.02	n. s.	→	4.24
ELT P 6	An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.			3	87%	4.19	n. s.	→	4.46
ELT P 9	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			1	79%	4.24	+	→	4.37

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 15	Die Schulregeln sind sinnvoll.			0	83%	4.31	n. s.	→	4.44
ELT P 16	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			1	53%	4.17	n. s.	↗	4.35
ELT P 17	Wenn an dieser Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.			1	46%	4.13	+	↗	4.25

Lehren und Lernen									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 23	Die Klassenlehrperson versteht es gut, bei meinem Kind Interesse und Neugier zu wecken.			2	84%	4.31	n. s.	→	4.46
ELT P 25	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			1	95%	4.45	n. s.	→	4.54



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten												
ELT P 26	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>3%</td></tr> <tr><td>4</td><td>42%</td></tr> <tr><td>5</td><td>42%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>13%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	3	3%	4	42%	5	42%	keine Antwort	13%	3	84%	4.46	+	↗	4.48		
Rating	Percentage																			
3	3%																			
4	42%																			
5	42%																			
keine Antwort	13%																			
ELT P 27	Die Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>1%</td></tr> <tr><td>4</td><td>30%</td></tr> <tr><td>5</td><td>43%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>26%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	3	1%	4	30%	5	43%	keine Antwort	26%	1	73%	4.58	+	→	4.64		
Rating	Percentage																			
3	1%																			
4	30%																			
5	43%																			
keine Antwort	26%																			
ELT P 31	Die Klassenlehrperson setzt sich dafür ein, dass alle Kinder in der Klassengemeinschaft integriert sind.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>3%</td></tr> <tr><td>4</td><td>39%</td></tr> <tr><td>5</td><td>43%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>15%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	3	3%	4	39%	5	43%	keine Antwort	15%	1	82%	4.48	+	k. V.	4.50		
Rating	Percentage																			
3	3%																			
4	39%																			
5	43%																			
keine Antwort	15%																			
ELT P 35	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>7%</td></tr> <tr><td>4</td><td>44%</td></tr> <tr><td>5</td><td>29%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>20%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	3	7%	4	44%	5	29%	keine Antwort	20%	2	73%	4.29	+	↗	4.35		
Rating	Percentage																			
3	7%																			
4	44%																			
5	29%																			
keine Antwort	20%																			
ELT P 36	Der Unterricht in der Klasse meines Kindes verläuft störungsarm.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>5%</td></tr> <tr><td>3</td><td>11%</td></tr> <tr><td>4</td><td>33%</td></tr> <tr><td>5</td><td>20%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>31%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	2	5%	3	11%	4	33%	5	20%	keine Antwort	31%	2	53%	4.02	n. s.	↗	4.17
Rating	Percentage																			
2	5%																			
3	11%																			
4	33%																			
5	20%																			
keine Antwort	31%																			
ELT P 40	Die Klassenlehrperson gibt den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1%</td></tr> <tr><td>3</td><td>8%</td></tr> <tr><td>4</td><td>33%</td></tr> <tr><td>5</td><td>18%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>40%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	2	1%	3	8%	4	33%	5	18%	keine Antwort	40%	3	51%	4.17	n. s.	→	4.30
Rating	Percentage																			
2	1%																			
3	8%																			
4	33%																			
5	18%																			
keine Antwort	40%																			
ELT P 41	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche auf seinen individuellen Lernstand abgestimmt sind.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>5%</td></tr> <tr><td>3</td><td>14%</td></tr> <tr><td>4</td><td>37%</td></tr> <tr><td>5</td><td>23%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>21%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	2	5%	3	14%	4	37%	5	23%	keine Antwort	21%	1	60%	4.05	n. s.	→	4.20
Rating	Percentage																			
2	5%																			
3	14%																			
4	37%																			
5	23%																			
keine Antwort	21%																			

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 43	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.		3	66%	4.00	n. s.	→	4.20
ELT P 45	Die Klassenlehrperson meines Kindes nimmt sich oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		2	38%	3.91	n. s.	→	4.24
ELT P 46	Ich habe den Eindruck, es gelingt allen Lehrpersonen gut, mein Kind zu fördern.		2	62%	3.98	n. s.	→	4.25
ELT P 47	Mein Kind lernt in der Schule, seine Arbeit gut zu planen.		3	54%	3.92	n. s.	k. V.	4.17
ELT P 48	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.		5	58%	4.04	n. s.	k. V.	4.23
ELT P 51	Mein Kind lernt in der Schule, wie es in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen findet.		4	73%	4.45	+	k. V.	4.29
ELT P 52	Die Schule bereitet mein Kind gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor.		4	51%	4.04	n. s.	→	4.35



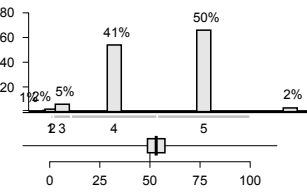
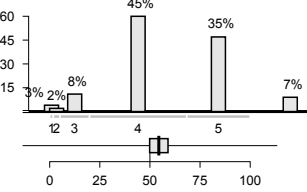
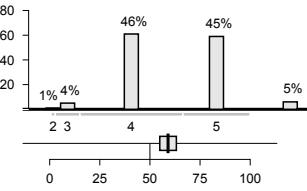
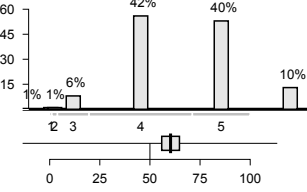
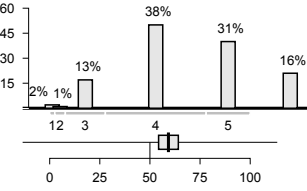
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 74	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.			2	62%	4.05	n. s.	→	4.33
ELT P 77	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.			37	62%	4.05	n. s.	→	4.31
ELT P 78	Die Klassenlehrperson beurteilt mein Kind fair.			2	67%	4.33	n. s.	↗	4.46
ELT P 80	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			0	51%	3.91	n. s.	→	4.21

Schulführung und Zusammenarbeit									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 106	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			2	72%	4.03	n. s.	↗	4.25



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 120	Die Schule setzt sich dafür ein, die Qualität zu verbessern.			1	79%	4.25	+	↗	4.36
ELT P 137	Die Schule fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung über Anlässe, Projekte, Neuerungen etc.			2	55%	3.69	n. s.	→	3.97
ELT P 140	Ich werde über wichtige Belange der Schule informiert.			1	92%	4.40	+	↗	4.42
ELT P 141	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zur Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.			1	95%	4.43	+	↗	4.54
ELT P 142	Die Klassenlehrperson informiert mich über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.			2	66%	4.10	n. s.	→	4.31
ELT P 143	Die Klassenlehrperson informiert mich über ihren Unterricht.			1	63%	3.96	n. s.	k. V.	4.20
ELT P 145	Ich kann mich mit Anliegen und Fragen, die mein Kind betreffen, jederzeit an die Klassenlehrperson wenden.			0	95%	4.57	n. s.	→	4.71



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 146	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit den Lehrpersonen in Kontakt zu kommen (z.B. Elternabende, Sprechstunden usw.).		2	91%	4.47	n. s.	→	4.60
ELT P 147	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von der Schule ernst genommen.		1	80%	4.26	n. s.	↗	4.43
ELT P 148	Wir Eltern werden bei geeigneten Gelegenheiten (z.B. Schulprojekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.		2	91%	4.43	+	↗	4.48
ELT P 149	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an der Schule.		2	83%	4.37	+	↗	4.40
ELT P 150	Es ist an dieser Schule gut möglich, Anregungen zu machen oder etwas zu kritisieren.		3	69%	4.18	+	↗	4.26



Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten	
ELT P 900	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...		2	87%	4.31	+	↗	4.50	
ELT P 901	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...		2	82%	4.35	n. s.	↗	4.52	
ELT P 902	Mit der Führung dieser Schule bin ich...		3	82%	4.25	+	↗	4.46	
ELT P 905	Mit der Art, wie die Schule uns Eltern teilhaben lässt, bin ich...		1	90%	4.34	+	↗	4.41	



Auswertung

Brütten Primarschule, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 18**

Lebenswelt Schule							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 2	Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.			0	94%	4.24	↘
LP P 3	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	100%	4.61	→
LP P 4	Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.			0	89%	4.06	→
LP P 6	An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.			0	100%	4.39	→
LP P 9	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	83%	4.13	→
LP P 13	Im Schulteam haben wir gemeinsame Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	100%	4.61	k. V.
LP P 14	Verhaltensgrundsätze/Regeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern auf ihre Zweckdienlichkeit hin überprüft.			0	78%	4.00	k. V.
LP P 15	Unsere Schulregeln sind sinnvoll.			0	100%	4.72	↗
LP P 16	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	94%	4.35	↗



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 17	Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.			0	89%	4.44	→
LP P 18	Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.			0	100%	4.61	↗

Lehren und Lernen							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 40	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	94%	4.29	→
LP P 41	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren individuellen Lernstand abgestimmt sind.			0	94%	4.41	→
LP P 44	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft offene Aufgabenstellungen, die individuelle Lösungen zulassen.			0	72%	3.87	→
LP P 45	Ich nehme mir oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			0	100%	4.56	→
LP P 47	Ich leite die Schülerinnen und Schüler an, wie sie ihre Arbeit gut planen können.			0	89%	4.19	k. V.
LP P 49	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft beschreiben, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.			0	72%	3.86	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 51	Ich leite die Schülerinnen und Schüler an, wie sie in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen finden.		0	67%	4.33	k. V.
LP P 52	Wir bereiten die Schülerinnen und Schüler gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor.		0	94%	4.53	k. V.
LP P 60	Die Förderplanung unterstützt die zielorientierte Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen in allen Fachbereichen.		0	83%	4.53	k. V.
LP P 61	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.		0	83%	4.20	k. V.
LP P 62	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.		0	83%	4.47	k. V.
LP P 63	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.		0	83%	4.53	k. V.
LP P 64	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehrpersonen, Heilpädagogen, Therapeuten, Eltern usw.) klar geregelt.		0	83%	4.47	k. V.
LP P 65	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.		0	94%	4.35	k. V.
LP P 70	Ich lege vor einer Prüfung / Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.		0	61%	4.36	→
LP P 71	Ich sage meinen Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung / Lernkontrolle bewerte.		0	50%	4.11	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P 73	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>4</td><td>7</td><td>3</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>6%</td><td>22%</td><td>39%</td><td>17%</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	Count	1	4	7	3	Percentage	6%	22%	39%	17%	0	56%	3.82	k. V.			
Rating	2	3	4	5																				
Count	1	4	7	3																				
Percentage	6%	22%	39%	17%																				
LP P 74	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>10</td><td>5</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>6%</td><td>56%</td><td>28%</td></tr> </table>	Rating	3	4	5	Count	1	10	5	Percentage	6%	56%	28%	0	83%	4.27	→						
Rating	3	4	5																					
Count	1	10	5																					
Percentage	6%	56%	28%																					
LP P 80	Meine Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst zu beurteilen/einzuschätzen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>3</td><td>11</td><td>2</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>17%</td><td>61%</td><td>11%</td></tr> </table>	Rating	3	4	5	Count	3	11	2	Percentage	17%	61%	11%	0	72%	3.93	↘						
Rating	3	4	5																					
Count	3	11	2																					
Percentage	17%	61%	11%																					
LP P 81	Neben Prüfungen mit Noten setze ich auch regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>5</td><td>5</td><td>3</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>28%</td><td>28%</td><td>17%</td></tr> </table>	Rating	3	4	5	Count	5	5	3	Percentage	28%	28%	17%	0	44%	3.80	k. V.						
Rating	3	4	5																					
Count	5	5	3																					
Percentage	28%	28%	17%																					
LP P 82	In der Beurteilung der Schülerinnen und Schüler unterscheide ich den jeweiligen Zweck der Beurteilung und lege ihn offen (z. B. förderorientiert, bilanzierend).	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>2</td><td>8</td><td>2</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>11%</td><td>44%</td><td>11%</td></tr> </table>	Rating	3	4	5	Count	2	8	2	Percentage	11%	44%	11%	0	56%	4.00	k. V.						
Rating	3	4	5																					
Count	2	8	2																					
Percentage	11%	44%	11%																					
LP P 83	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>2</td><td>5</td><td>2</td><td>2</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>6%</td><td>11%</td><td>28%</td><td>11%</td><td>11%</td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	Count	1	2	5	2	2	Percentage	6%	11%	28%	11%	11%	0	22%	3.14	↘
Rating	1	2	3	4	5																			
Count	1	2	5	2	2																			
Percentage	6%	11%	28%	11%	11%																			
LP P 84	Ich führe mit meiner Klasse vergleichende Leistungstests durch.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>2</td><td>5</td><td>6</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>11%</td><td>28%</td><td>33%</td></tr> </table>	Rating	3	4	5	Count	2	5	6	Percentage	11%	28%	33%	0	61%	4.36	→						
Rating	3	4	5																					
Count	2	5	6																					
Percentage	11%	28%	33%																					
LP P 85	Häufigkeit und Form der Durchführung von vergleichenden Leistungstests sind an unserer Schule im Team abgesprochen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>2</td><td>2</td><td>8</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>6%</td><td>11%</td><td>11%</td><td>44%</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	Count	1	2	2	8	Percentage	6%	11%	11%	44%	0	56%	4.50	→			
Rating	2	3	4	5																				
Count	1	2	2	8																				
Percentage	6%	11%	11%	44%																				
LP P 86	Wir tauschen uns im Team über die Ergebnisse von vergleichenden Leistungstests aus.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>1</td><td>7</td><td>3</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>6%</td><td>6%</td><td>39%</td><td>17%</td></tr> </table>	Rating	1	2	4	5	Count	1	1	7	3	Percentage	6%	6%	39%	17%	0	56%	4.10	→			
Rating	1	2	4	5																				
Count	1	1	7	3																				
Percentage	6%	6%	39%	17%																				
LP P 87	Wir ziehen gemeinsam Konsequenzen für den Unterricht aus den Ergebnissen von vergleichenden Leistungstests.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>2</td><td>2</td><td>5</td><td>2</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>6%</td><td>11%</td><td>11%</td><td>28%</td><td>11%</td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	Count	1	2	2	5	2	Percentage	6%	11%	11%	28%	11%	0	39%	3.57	→
Rating	1	2	3	4	5																			
Count	1	2	2	5	2																			
Percentage	6%	11%	11%	28%	11%																			



Schulführung und Zusammenarbeit							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 90	Die Führungsgrundsätze sind im Schulalltag für mich klar erkennbar.			0	100%	4.33	→
LP P 91	Die Mitarbeitergespräche sind zielorientiert.			0	94%	4.59	→
LP P 92	An dieser Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.			0	94%	4.65	↗
LP P 93	Für meine schulische Arbeit erhalte ich von der Schule Anerkennung.			0	89%	4.31	→
LP P 94	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.			0	100%	4.44	↗
LP P 95	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.			0	94%	4.35	→
LP P 96	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.			0	83%	4.27	→
LP P 97	In Teamsitzungen, Arbeitsgruppen, etc. werden regelmässig pädagogische Themen diskutiert.			0	67%	3.79	↘
LP P 98	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.			0	100%	4.44	↗
LP P 99	Konflikte innerhalb des Lehrerkollegiums werden thematisiert.			0	67%	4.00	↗



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 100	Bei der Zusammenarbeit im Team stehen Aufwand und Ertrag in einem angemessenen Verhältnis.		0	89%	4.06	→	
LP P 101	Ich erhalte an dieser Schule alle wichtigen Informationen.		0	89%	4.56	↗	
LP P 102	Ich werde an dieser Schule rechtzeitig informiert.		0	100%	4.56	↗	
LP P 103	Unsere Entscheidungswege sind klar.		0	89%	4.31	→	
LP P 104	An unserer Schule ist klar, wie bei anstehenden Problemen gehandelt werden soll.		0	89%	4.25	→	
LP P 105	Aufgaben und Kompetenzen der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.		0	83%	4.33	→	
LP P 107	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.		0	94%	4.29	→	
LP P 121	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.		0	100%	4.33	k. V.	
LP P 122	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).		0	100%	4.50	→	
LP P 123	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare Aufträge.		0	100%	4.61	→	



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 124	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.		0	89%	4.19	↗
LP P 125	In unserem Team ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.		0	89%	4.50	↗
LP P 126	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Organisation des Schulalltags		0	94%	4.53	↗
LP P 127	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Unterrichtsentwicklung (z.B. fachliche, methodische und didaktische Zusammenarbeit)		0	78%	4.29	→
LP P 128	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Schulentwicklung (z.B. Schulgemeinschaft, schulinterne Zusammenarbeit, Ausserkontakte, Qualitätssicherung und -entwicklung).		0	94%	4.53	↗
LP P 129	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.		0	78%	4.00	→
LP P 130	Die Zusammenarbeit im Team trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.		0	100%	4.44	↗
LP P 131	Ich fühle mich durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen in meiner Tätigkeit gut unterstützt.		0	94%	4.41	k. V.
LP P 132	Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Schülerinnen und Schülern Feedback über meine Arbeit ein.		0	33%	3.18	↘
LP P 133	Wichtige Bereiche von Schule und Unterricht evaluieren wir regelmässig.		0	100%	4.06	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 134	Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Kolleginnen und Kollegen Feedback über meine Arbeit ein.		keine Antwort	0	39%	3.22	↘
LP P 135	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.		keine Antwort	0	100%	4.33	k. V.
LP P 142	Ich informiere die Eltern über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihrer Kinder.		keine Antwort	0	83%	4.20	↘
LP P 143	Ich informiere die Eltern über meinen Unterricht.		keine Antwort	0	83%	4.07	k. V.
LP P 144	Die Eltern begegnen mir in meiner Arbeit als Lehrperson mit Wertschätzung.		keine Antwort	0	94%	4.35	→

Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 900	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...		keine Antwort	0	100%	4.72	↗
LP P 902	Mit der Führung unserer Schule bin ich...		keine Antwort	0	100%	4.67	↗
LP P 903	Mit der Art, wie wir an dieser Schule zusammenarbeiten, bin ich...		keine Antwort	0	83%	4.40	↗



Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation												
LP P 904	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...	<table border="1"><caption>Satisfaction Data</caption><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>4</td><td>12</td><td>67%</td></tr><tr><td>5</td><td>5</td><td>28%</td></tr><tr><td>6</td><td>1</td><td>6%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	4	12	67%	5	5	28%	6	1	6%	0	94%	4.29	↗
Rating	Count	Percentage																
4	12	67%																
5	5	28%																
6	1	6%																



EFQM[®]

Recognised for Excellence
4 Star - 2018

Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<http://fsb.zh.ch/>